

Bezugspreise
 für Wien mit Zustellung:
 ganzjährig 300 K
 halbjährig 160 K
 außerhalb Wiens:
 Aufschlag der entsprechenden
 Postgebühren.

Bezugsbeginn: 1. Jänner
 beziehungsweise 1. Juli
 Einzelne Nummern K 4.— bei
 der Schriftleitung.

Amtsblatt

der Stadt Wien

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag.

Schriftleitung:
 1. Rathaus, Stiege 8, 1. Stock.
 Fernsprecher:
 Rathaus, Klappe 38.

Postsparkassen-Konto Nr. 100.367.

Für den Buchhandel:
 Gerlach & Wiedling, 1., Elisabeth-
 straße 13.

Annahme von Anzeigen bei
 der Schriftleitung.

Nr. 85.

Samstag den 22. Oktober 1921.

Jahrgang XXX.

Stadtsenat.

Bericht

über die Sitzung vom 4. Oktober 1921.

Vorsitzende: Bgm. Neumann und Bb. Hof.

Anwesende: Bb. Emmerling, die StRr. Breitner, Grünwald, Dr. Kienböck, Kofrda, Dr. Alma Moklo, Richter, Kummelhardt, Stegel, Speiser und Prof. Dr. Tandler, ferner Mag. Dior. Dr. Hartl.

Beigezogen: Die Frauen GR. Walter und Wielsch.

Schriftführer: Mag. Koär. Dr. Forkl.

Bgm. Neumann eröffnet die Sitzung.

Berichterstatler StR. Speiser:

(P. Z. 11184, B.Sch.N. 8731.) Der provisorische Lehrer August Pulpitel wird mit Rechtswirkamkeit vom 1. Mai 1921 (Rangstag 9. August 1911) zum Volksschullehrer ernannt.

(P. Z. 11179, M.Abt. 12, 26202.) An Stelle der zurücktretenden Schulärztin Frau Dr. A. Ladenbacher wird Frau Dr. Vincenzia Sasař-Bandauer zur Schulärztin in Wien ernannt und die M.Abt. 12 beauftragt, die Dienstenteilung derselben vorzunehmen.

(P. Z. 11178, Kontr.N. 1150.) Rechn.-Ob.Rev. Oskar Schreiber wird zum Rechnungsrat der Stadt Wien auf dem systemisierten Leiterposten in der 3. Bezugsklasse mit dem Range vom 1. Juli 1921 ernannt.

(P. Z. 11180, G.B. 1661.) Dem Mag. Koär. Dr. Ernst Ludwig und dem Stadtbauamtsinspektor Ing. Otto Langl wird auf die Dauer ihrer derzeitigen Dienstesverwendung bei den städtischen Gaswerken unter der Voraussetzung einer täglichen Dienstleistung von durchschnittlich acht Stunden bei gleichzeitigem freiwilligen Verzicht auf einen 31, beziehungsweise 35 Tage übersteigenden Erholungsurlaub die jeweilige Differenz zwischen ihren auf Grund des für die Magistratsangestellten geltenden Bezugsschemas ihnen jeweils zukommenden Bezügen und den Bezügen, die ihnen nach dem für die Unternehmungsangestellten geltenden Bezugsschema jeweilig zukommen würden, als Personalzulage mit Wirkamkeit vom 1. März 1921 unter gleichzeitiger Einstellung der bis dahin bezogenen Personalzulagen bewilligt.

(P. Z. 11181, B.Sch.N. 8735.) Der provisorische Lehrer Johann Ubl wird mit Rechtswirkamkeit vom 1. Mai 1921 (Rangstag 4. April 1919) zum Volksschullehrer ernannt.

(P. Z. 11182, B.Sch.N. 8455.) Die provisorische Lehrerin Hedwig Bdrázila wird mit Rechtswirkamkeit vom 1. September 1921 (Rangstag 7. August 1919) zur Volksschullehrerin ernannt.

(P. Z. 11183, B.Sch.N. 8435.) Die provisorische Lehrerin Helene Jeschko wird mit Rechtswirkamkeit vom 1. März 1921 (Rangstag 18. Februar 1919) zur Volksschullehrerin ernannt.

(P. Z. 11185, M.Abt. 2, 15250.) Der definitive Schulwart Jakob Bachmann wird über Ansuchen mit einem jährlichen Ruhe-

genusse von zusammen 66.552 K in den bleibenden Ruhestand versetzt.

(P. Z. 11186, M.Abt. 2, 15590.) Der Ob.Mag.N. Dr. Anton Boderer wird über Ansuchen mit einem jährlichen Ruhegenusse von zusammen 276.000 K in den bleibenden Ruhestand versetzt.

(P. Z. 11184, M.Abt. 2, 15362.) Die Oberkinderärztin Hedwig Sabil wird über Ansuchen mit einem jährlichen Ruhegenusse von zusammen 84.000 K in den bleibenden Ruhestand versetzt.

(P. Z. 11137 bis 11177, M.Abt. 2, 16829, 16823, 16835, 16866, 16821, 16822, 16826, 16827, 16844, 16851, 16864, 16865, 16867 bis 16870, 16872 bis 16876, 16825, 16828, 16830, 16832 bis 16834, 16836, 16837, 16840, 16839, 16841, 16848, 16847, 16846, 16877, 16850, 16849, 16845, 16843, 16842.) Nachgenannte städtische Angestellte werden über eigenes Ansuchen mit den bezeichneten Gesamtjahresbezügen in den bleibenden Ruhestand versetzt: Straßenbvorarbeiter Franz Brückner (56.856 K), Straßenbvorarbeiter Johann Böhm (20.496 K), Straßenbvorarbeiter Wenzel Rubes (23.400 K), Straßenbvorarbeiter Rudolf Scheuch (20.496 K), Straßenarbeiter Franz Auer (20.496 K), Straßenarbeiter Johann Arnhof (21.924 K), Straßenarbeiter Johann Burzelina (24.924 K), definitiver Straßenarbeiter Franz Benisch einmalige Abfertigung von (37.440 K), Straßenarbeiter Johann Meißl (20.496 K), Straßenarbeiter Johann Obermayer (28.116 K), Straßenarbeiter Adolf Schögl (19.116 K), Straßenarbeiter Josef Schwingenschlögl (17.784 K), Straßenarbeiter Franz Süsil (17.784 K), Straßenarbeiter Martin Summer (17.784 K), Straßenarbeiter Josef Straka (23.400 K), Straßenarbeiter Matthias Türkl (20.496 K), Straßenarbeiter Leopold Voglsinger (24.924 K), Straßenarbeiter Ferdinand Wiesner (20.496 K), Straßenarbeiter Heinrich Winkler (46.620 K), Straßenarbeiter Anton Windlsch (28.116 K), Straßenarbeiter Alois Wäch (33.480 K), Straßenarbeiter Franz Binder (19.116 K), Straßenarbeiter Josef Braun (16.500 K), Straßenarbeiter Johann Berger (17.784 K), Straßenarbeiter Peter Jbinger (19.116 K), Straßenarbeiter Anton Jalsch (23.400 K), Straßenarbeiter Josef Krumpholz (19.116 K), Straßenarbeiter Josef Künstner (21.924 K), Straßenarbeiter Josef Kasla (29.784 K), Straßenarbeiter Johann Lorenz (23.400 K), Straßenarbeiter Alois Leitgeb (19.116 K), Straßenarbeiter Michael Ludwig (20.496 K), Straßenarbeiter Franz Neufellner (19.116 K), Straßenarbeiter Johann Rosislavsky (24.924 K), Straßenarbeiter Josef Meier (20.496 K), Straßenarbeiter Anton Zettner (19.116 K), Straßenarbeiter Johann Obermayer (20.496 K), Straßenarbeiter Franz Nemec (33.480 K), Straßenarbeiter Karl Mayer (19.116 K), Straßenarbeiter Sebastian Waffinger (17.784 K), Straßenarbeiter Alois Zettinger (17.784 K).

(P. Z. 11191, M.Abt. 2, 281.) Dem Ansuchen des städtischen Oberarztes Dr. Ludwig Niciphor um Uebernahme in den dauernden Ruhestand wird mangels der in §§ 45, Absatz 2 und 101, Absatz 1, lit. b, der Allgemeinen Dienstordnung verlangten tatsächlichen Voraussetzungen keine Folge gegeben.

(P. Z. 11193 bis 11200, M. Abt. 2, 17287, 17286, 17284, 17283, 17282, 17281, 17280, 17278.) Folgende 8 Straßenarbeiter werden von amtswegen in den bleibenden Ruhestand versetzt: Johann Bischer (33.480 K), Matthias Vondraček (20.496), Franz Bepalka (16.500 K), Josef Pfeiffer (16.500 K), Johann Pačel (17.784 K), Anton Robal (20.924 K), Josef Mikodem (24.924 K), Josef Mejstřík (17.784 K).

(P. Z. 11401 bis 11415, M. Abt. 2, 17277, 17276, 17275, 17274, 17273, 17272, 17271, 17270, 17269, 17268, 17267, 17266, 17285, 16575, 16339.) Folgende 14 Straßenarbeiter und ein Straßenvorarbeiter werden von amtswegen in den bleibenden Ruhestand versetzt: Straßenarbeiter Stephan Mauer (19.116 K), Straßenarbeiter Georg Kraus (29.784), Straßenarbeiter Johann Koblaßa (28.116 K), Straßenarbeiter Otto Jung (31.500 K), Straßenarbeiter Josef Jordan (17.784 K), Straßenarbeiter Karl Habel (19.116 K), Straßenarbeiter Franz Hala (19.116 K), Straßenarbeiter Anton Gottwald (16.500 K), Straßenarbeiter Leopold Enekel (19.116 K), Straßenarbeiter Leopold Diertmayer (16.500 K), Straßenarbeiter Franz Barobel (17.784 K), Straßenarbeiter Ludwig Schubert (17.784 K), Straßenvorarbeiter Leopold Steinbrunner (19.032 K), Straßenarbeiter Josef Zwicklunger (26.496 K), Straßenarbeiter Karl Früauf (24.924 K).

(P. Z. 11419, G. B. 2280.) Der Kanzleibeamte der städtischen Elektrizitätswerke Karl Seegner wird in den dauernden Ruhestand versetzt und sein Ruhegehalt an festem Bezüge mit jährlich 38.011 K 55 h und an veränderlichem Bezüge mit jährlich 15.744 K bemessen.

(P. Z. 11418, G. B. 1262.) Der Anmeldebeamte der städtischen Elektrizitätswerke Emmerich Majorsh wird infolge werktätlich erhobener bleibender Dienstunfähigkeit in den dauernden Ruhestand versetzt und sein Ruhegehalt an festem Bezüge mit jährlich 24.073 K und an veränderlichem Bezüge mit jährlich 10.317 K bemessen.

(P. Z. 11416, L. U. 307.) Der technische Beamte der Leichenbestattungsunternehmung Albin Montag wird in den zeitlichen Ruhestand versetzt. Jährlicher Ruhegehalt 90.563 K 64 h.

(P. Z. 11190, M. Abt. 2, 4560.) Der Hauptkassenbezugsdirektor Anton Stöckl wird über Ansuchen mit einem jährlichen Ruhegehalt von zusammen 140.400 K in den bleibenden Ruhestand versetzt. Für langjährige und vorzügliche Dienstleistung wird ihm die volle Anerkennung des Stadtsenates ausgesprochen.

(P. Z. 11189, M. Abt. 2, 4854.) Der Rechnungsrat Peregrin Scholz wird über Ansuchen mit einem jährlichen Ruhegehalt von zusammen 132.000 K in den bleibenden Ruhestand versetzt.

(P. Z. 11417, L. U. 311.) Der kaufmännische Beamte der städtischen Leichenbestattungsunternehmung Emanuel Ludwig wird über Ansuchen in den zeitlichen Ruhestand versetzt. Jährlicher Ruhegehalt 81.900 K 12 h.

(P. Z. 11421, M. Abt. 1, 605.) Der Ausschüßantrag betreffend Gruppenwechsel im Wege der Stellenbesetzung, Dienstzeitanrechnung wird genehmigt. (A. d. G. R.)

(P. Z. 11420, G. B. 2000.) Dem Rechnungsoberrevidenten der Stadtbuchhaltung Karl Kellner wird für die Dauer seiner Zuweisung zu den städtischen Elektrizitätswerken eine monatliche Personalauslage von 3500 K bewilligt.

(P. Z. 11428, B. Illingb. 4240.) Der Arbeitsvertrag mit der Belegschaft des B. Illingdorfer Bergbaues wird genehmigt. (A. d. G. R.)

(P. Z. 11435, M. Abt. 30, 4275.) Der Ausschüßantrag betreffend Bezugsregelung für die einem besonderen Arbeitsvertrage unterstehenden Bediensteten des städtischen Kraftwagenbetriebes wird genehmigt. (A. d. G. R.)

(P. Z. 11424, B. Illingb. 33187.) Der Zusatzantrag zum Kollektivvertrag bezüglich der Magazinvorarbeiter, Professionisten, Maschinisten und Verschubpersonal der Lagerhäuser wird genehmigt. (A. d. G. R.)

(P. Z. 9508.) Das Disziplinarerkenntnis vom 24. September 1921, mit welchem über den ehemaligen Wohnungskommissär des 8. Bezirkes Katastrophenoffizial Karl Schubert wegen Geldgeschenkannahme in Wohnungssangelegenheiten die Disziplinarstrafe der

Dienstentlassung gemäß § 86, lit. a der allgemeinen Dienstordnung ausgesprochen wird, wird bestätigt.

(P. Z. 11192, M. Abt. 2, 13103.) Der Konstriktionsamts-oberkontrollor Johann Wender wird über Ansuchen mit einem jährlichen Ruhegehalte von zusammen 123.600 K in den bleibenden Ruhestand versetzt.

(P. Z. 11445.) Diejenigen Angestellten des städtischen Fuhrwerksbetriebes, die über Aufforderung ihrer Dienststelle vom 4. August 1921, M. Abt. 30, Z. 3322, Ansuchen um Pensionierung eingebracht und auf Grund dieser Ansuchen vom Stadtsenate in den bleibenden Ruhestand versetzt worden sind, werden hinsichtlich ihrer Bezüge so behandelt, als ob dieser Beschluß erst am 3. Oktober 1921 gefaßt worden wäre.

(P. Z. 5237, Brh. 52.) Der Gehalt des nebenberuflich gegen Vertrag angestellten Werkarztes Dr. Fuchs wird ab 1. Jänner 1921 auf 21.000 K erhöht.

Berichterstatler St. M. Breiter:

(P. Z. 11434, M. Abt. 4, 2707.) Der Ausschüßantrag betreffend Beihilfe zur Linderung der Not an die Gemeinde Oppau bei Ludwigshafen anlässlich der Explosionskatastrophe wird genehmigt. (A. d. G. R.)

Berichterstatler St. M. Korda:

(P. Z. 10374, M. Abt. 44.) Der Ausschüßantrag betreffend die Vorschrist für die Beistellung und Verabreichung der Lebensmittel an Volks- und Bürgerschulen wird genehmigt. (A. d. G. R.)

Berichterstatler St. M. Emmerling:

(P. Z. 11431, G. B. 7261.) Der Ausschüßantrag betreffend Bewilligung eines Nachtragskredites für verschiedene Neuherstellungen in den Gaswerken Simmering und Leopoldau wird genehmigt. (A. d. G. R.)

Berichterstatler Dior. Menzel:

(P. Z. 11430, G. B. 7619.) Der Gaspreis für den dritten Verwendungsabschnitt des zweiten Halbjahres 1921 wird mit 30 K per Kubikmeter festgesetzt.

Berichterstatler Dior. Karel:

(P. Z. 11427, G. B. 4551.) Auf Grund der Gemeinderatsbeschlüsse vom 17. Dezember 1920, P. Z. 17785, und 30. September 1921, Z. 9124, werden die Teuerungszuschläge auf die Strompreise der Wiener städtischen Elektrizitätswerke für die siebente Ablesperiode mit 593 h für den Lichtstrom und 417 h für den Kraftstrom festgesetzt, so daß sich für diese Ablesperiode ein Strompreis von 600 h pro Hektowattstunde für Beleuchtungszwecke und 420 h pro Hektowattstunde für Kraft- und alle übrigen Zwecke ergibt.

Berichterstatler St. M. Emmerling:

(P. Z. 11432, G. B. 7239.) Nach dem Antrage der Direktion der städtischen Gaswerke wird für die Erweiterung der Werkstätte bei den Förderanlagen im Gaswerke Leopoldau ein Kredit von 400.000 K, für die Erweiterung der Elektrizitätswerkstätte im Gaswerke Leopoldau ein Kredit von 80.000 K genehmigt.

(P. Z. 11426, B. Illingb. 33241.) Der Ausschüßantrag betreffend Schaffung eines Ausgestaltungsbureaus für die Ausgestaltung der Lagerhäuser wird genehmigt. (A. d. G. R.)

(P. Z. 11429, G. B. 4547.) Die Beschaffung einer Drehbank zum Preise von 442.700 K wird genehmigt und das Erfordernis auf die laufenden Betriebsmittel der städtischen Elektrizitätswerke verwiesen.

(P. Z. 11425, B. Illingb. 22451.) Der Ausschüßantrag betreffend Mehrkosten bei der Straßenverbreiterung und Umpflasterung vor den Magazinen VIII und IX in der Raianlage der Lagerhäuser wird genehmigt. (A. d. G. R.)

(P. Z. 11423, Brh. 79.) Der Ausschüßantrag betreffend Anschaffung von Kältschlangen für die Kältschlangen im Brauhause der Stadt Wien wird genehmigt. (A. d. G. R.)

(P. Z. 11422, Brh. 80.) Der Ausschüßantrag betreffend Anschaffung einer Kältschlangenanlage im Brauhause der Stadt Wien wird genehmigt. (A. d. G. R.)

(P. Z. 11433, R. St. N. 1452.) Die Kosten der an die Amerikanische Kinderhilfsaktion seit 1. Jänner 1920 zu den Fahrten mit Personenkraftswagen bis Ende Juni 1921 gelieferten Benzinmengen werden auf die Ueberschüsse der Benzinsteile verwiesen. Vom 1. Juli 1921 an werden die für diesen Zweck gelieferten Benzinmengen zu dem jeweils für die städtischen Dienststellen geltenden Preise dem städtischen Kraftstellwagenbetriebe angelastet. Die Kosten werden auf den vom städtischen Jugendamte erwirkten Kredit für die Kinderhilfsaktionen verwiesen. Die Ueberschüsse der Benzinsteile sind an die städtische Hauptkasse abzuführen und zur Bestreitung der Auslagen zu verwenden, die der Gemeinde im Zusammenhange mit der Tätigkeit der Amerikanischen Kinderhilfsaktion in Wien erwachsen.

WB. Hoß übernimmt den Vorsitz.

(P. Z. 11505, E. W. 4548.) Der Ausschußantrag betreffend Herstellung einer Kofanlage für den Garbekessel VII, Kraftwerk Engerthstraße, wird genehmigt. (A. d. GR.)

Berichterstatter StR. Richter:

(P. Z. 11117, M. Abt. 52, 2384.) Der Magistratsantrag betreffend Dank und Anerkennung für die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Stadlau wird genehmigt. (Pkt. 2 a. d. GR.)

Berichterstatter StR. Kofrda:

(P. Z. 11132, M. Abt. 46, 12707.) Der Ausschußantrag betreffend die Bilanz des Wiener Rathhauksellers wird genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 11131, M. Abt. 44/Ia, 13/44.) Der Ausschußantrag betreffend Verkauf von Altmaterial wird genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 11188, M. Abt. 45, 3192.) Der Ausschußantrag betreffend Bestellung eines Baurechtes auf der Liegenschaft Einl.-Z. Mariaschitz, an der Mollardgasse und Linken Wienzeile, für den Hilfsverein der Baptisten in Oesterreich wird genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 11129, M. Abt. 45, 1702.) Der Ausschußantrag betreffend Uebertragung von Teilen der Kart.-Parz. 1, Einl.-Z. 500 Leopoldstadt, in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes wird genehmigt. (Pkt. 1 a. d. GR.)

Berichterstatter StR. Siegel:

(P. Z. 11125, M. B. A. 2, 1569/V.) Dem Einspruche des Josef Fischer wider den Bescheid des M. B. A. 2 vom 17. November 1920, Z. 1569/V/20, betreffend die Verweigerung des Ansuchens um Errichtung einer Verkaufshütte gegenüber dem Nordbahnhofe wird aus den im angegebenen Bescheide angegebenen Gründen keine Folge gegeben.

(P. Z. 11119, M. B. A. 18, 469/I.) Die dem Jug. Adolf Sachse und der Emma Sachse gegen Demolierungsbrevers zu erteilende Baubewilligung zur Errichtung eines Glashauses und eines Wabebassins auf künftigem Vorgartengrund sowie eines Werkstättenriegelwandbaues auf künftigem Straßengrund — Gasse III — auf der dem Hause 18. Neustift a. W. 72, Einl.-Z. 144, Kat.-Parz. 19 Grundbuch Neustift a. W., zugeteilten Bauplatze 3, Einl.-Z. 369, wird unter den in der Verhandlungsschrift vom 15. September 1921 enthaltenen Bedingungen bestätigt.

(P. Z. 11185, M. B. A. 15, 472/II.) Die dem Zentralverband der Kleingärtner und Siedlergenossenschaften auszufertigende Bewilligung, auf dem ihm von der Gemeinde Wien verpachteten städtischen Grunde Einl.-Z. 750, Konstr.-Nr. 724 Fünfhäus, 15. Sorbaitgasse 3, einen Schuppen zur Einlagerung von landwirtschaftlichem Material aufstellen zu dürfen, wird unter den im Bauprotokolle angeführten Bedingungen bestätigt.

(P. Z. 11436, M. Abt. 28, 1714.) Der Ausschußantrag betreffend Auswechslung des Kleinstempflasters gegen Würfelplaster in der Heiligenstädterstraße 235 bis 261 im 19. Bezirke wird genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 11120, M. Abt. 23, 1242.) Der Ausschußantrag betreffend Anlauf von Fünfs für die Anstreicherarbeiten beim Bau des Kontumazmarktes und Seuchenhofes im 11. Bezirke wird genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 11122, M. Abt. 38, 1052.) Der Ausschußantrag betreffend Verkauf von alten Pflastersteinen der Floridsdorferbrücke an die Donaudampfschiffahrtsgesellschaft wird genehmigt. (A. d. GR.)

P. Z. 11121, M. Abt. 27, 2663.) Der Ausschußantrag betreffend Herstellung von Delpissoiranlagen am Kontumazmarkte im 11. Bezirke wird genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 11124, M. Abt. 18a, 737.) Der Ausschußantrag betreffend die Zusage eines Baurechtes für die „Gartenstieblung Flöhersteig“ wird genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 11128, M. Abt. 18, 1639.) Der Ausschußantrag betreffend neue Erweiterung des Zentralfriedhofes und Siedlungsgebiet beim Neugebäude im 11. Bezirke wird genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 11127, M. Abt. 22, 1547.) Der Ausschußantrag betreffend Bau einer Feuerbestattungshalle wird genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 11437, B. D. 2472.) 1. Die Kanal- und Senkgrubenräumungsarbeiten im Gesamtgebiete von Wien werden für die Zeit vom 1. Oktober 1921 bis 30. Juni 1922 der Arbeitsgenossenschaft der Kanalarbeiter Wiens auf Grund der Anbote und der Verhandlungsschriften vom 22. und 24. September 1921 gegen einen Pauschalbetrag von 99,912,030 K und gegen eine monatliche Kündigungsfrist übertragen. 2. Für die Räumung der Hauptkanäle wird zur Ausgabrubrik 521/2a ein 1. Zuschußkredit von 3,600,000 K bewilligt. 3. Die zu B. D. 2472 vorgelegte Kundmachung betreffend die durch die Gemeinde Wien vom 1. Oktober bis 30. Dezember 1921 zu besorgende Räumung der Rohrleitungen, schließbaren Kanäle und Senkgruben innerhalb des Gemeindegebietes von Wien wird genehmigt. 4. Die auf Grund des Beschlusses des Wiener Gemeinderates vom 30. Juni 1921, P. Z. 7801, erlassene Kundmachung tritt mit dem 30. September 1921 außer Kraft.

Ueber Anregung des WB. Hoß wird mit Zustimmung des Referenten folgende Ergänzung der Anmerkungen zum Tarife genehmigt:

„6 Der Stadtsenat wird ermächtigt, in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen über Ansuchen eine entsprechende Herabsetzung der in den Postnummern 7, 8, 10 c, 18 und 22 vorgeschriebenen Taxen zu bewilligen.“

(P. 2, 3 u. 4 a. d. GR.)

Bericht

über die Sitzung vom 11. Oktober 1921.

Vorsitzender: Bgm. Reumann.

Anwesende: Die WB. Emmerling und Hoß und die StRe. Grünwald, Dr. Rienböck, Kofrda, Dr. Alma Mozko, Richter, Kummelhardt, Siegel und Dr. Tandler.

Entschuldigt: Die StRe. Breitner, Speiser und Mag. Dior. Dr. Hartl.

Beigezogen: GR. Karl Schmid, Dior. Ing. Spängler und Zentr. Insp. Ing. Berchenfelder der städtischen Straßenbahnen.

Schriftführer: Rzl. Dionsadj. Landertschammer.

Bürgermeister Reumann eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter GR. Karl Schmid:

(P. Z. 11453, M. Abt. 25, 928.) Die Preise für die Benützung der städtischen Warmbäder werden auf die Ansätze der vorgelegten Zusammenstellung erhöht. Die erhöhten Preise treten am 12. Oktober 1921 in Kraft. (A. d. GR.)

Berichterstatter WB. Emmerling:

(P. Z. 11472, M. Abt. 6/VR., 2064.) Dem Antrage der Finanzlandesdirektion in Wien, Z. III, 21/11, auf Erteilung der 24-jährigen Steuerfreiheit in Gemäßheit des Gesetzes vom 8. Juli 1902, R.-G.-Bl. Nr. 141, für das Arbeiterwohnhaus des Provisionsfonds für Diener und Hilfsbedienstete deutschösterreichischer Bundesbahnen 14. Nobilgasse 28, R.-Nr. 1048, Einl.-Z. 1053 Rudolfsheim, wird zugestimmt. (Als Landesreg.)

(P. Z. 11478, M. Abt. 6/M., 2063.) Dem Antrage der Finanzlandesdirektion in Wien Z. III, 22/12 auf Erteilung der 24-jährigen Steuerfreiheit in Gemäßheit des Gesetzes vom 8. Juli 1902, R.-G.-Bl. Nr. 144, für die Arbeiterwohnhäuser des Provisionsfonds für Diener und Hilfsbedienstete deutschösterreichischer Bundesbahnen 15. Felsnerstraße 14/16, R.-Nr. 428, Einl.-Z. 798 Fünfschhaus, wird zugestimmt. (Als Landesreg.)

Berichterstatter Dior. Ing. Spängler:

(P. Z. 11579, Strb. P. 385.) Die Maßnahmen zugunsten der in den Handels- und Transportarbeiterverband-Kollektivverträgen stehenden Funktionäre, Bediensteten und Arbeiter der städtischen Kraftstellwagenunternehmung werden gemäß den Anträgen genehmigt. (A. d. G.R.)

(P. Z. 11580, Strb./Mt. 1700/I.) Die Erhöhung der Fahrpreise der städtischen Straßenbahnen gemäß dem Antrage wird genehmigt. (A. d. G.R.)

Folgende Anträge des StR. Kummelhardt werden abgelehnt:

1. Bei den städtischen Straßenbahnen ist der Zonentarif einzuführen.
2. Mit Rücksicht darauf, daß zur Bedeckung der Auslagen für die Erhöhung der Bedienstetenbezüge nur die Hälfte des Ertrages der beantragten Fahrpreiserhöhung notwendig ist, ist die Erhöhung des Fahrpreises nur im halben beantragten Ausmaße vorzunehmen.

(P. Z. 11581, Strb./Mt. 1700/II.) Die Fahrpreise der städtischen Automobilstellwagenlinie Pöbleinsdorf—Salmansdorf werden ab 24. Oktober 1921 gemäß dem Direktionsantrage erhöht. (A. d. G.R.)

(P. Z. 11582, R.St.N. 1586.) Die Fahrpreise auf den Linien der städtischen Kraftstellwagenunternehmung werden mit Wirkung vom 15. Oktober 1921 gemäß dem Antrage der Direktion erhöht. (A. d. G.R.)

Berichterstatter W. E. Emmertling:

(P. Z. 11480, M. Abt. 49, 6066.) Dem Schauspieler und Theaterdirektor Karl Blasel wird aus Anlaß des 90. Geburtstages und des 80-jährigen Schauspielerjubiläums ein Ehrengeschenk gewidmet; zur Deckung der Kosten desselben wird ein Betrag von 30.000 K bewilligt.

(P. Z. 10848.) Die Gemeinde Wien widmet zur Unterstützung der Hinterbliebenen nach den anlässlich der Besetzung Westungarns um das Leben gekommenen Deutschösterreichern einen Betrag von 100.000 K, der der Bundesregierung zu dem angegebenen Zwecke zur Verfügung gestellt wird. Diese Ausgabe ist auf Ausgabeabdruck 303/3 zu verrechnen und auf den Reservefonds zu verweisen.

(P. Z. 11481, Brh. 67.) Der dem städtischen Brauhaus gewährte Betriebsvorschuß von 20 Millionen Kronen wird in Ansehung der dringenden notwendigen Rohstoffbeschaffung vorläufig auf 50 Millionen Kronen erhöht. (A. d. G.R.)

(P. Z. 11467, R.N. 1139) Die mit Beschluß des Gemeinderatsausschusses I vom 18. Juni 1921, P. Z. 7641, generell und mit Beschluß des Stadtsenates vom 5. Juli 1921, P. Z. 8103, individuell genehmigten Personalzulagen der dem Kontrollamte zur Ausübung des Kontrolldienstes zugeteilten Beamten werden mit Wirksamkeit vom 1. September 1921 um 50 Prozent erhöht. (A. d. G.R.)

(P. Z. 11479, M. Abt. 28, 791.) Die Abänderung des Uebereinkommens, betreffend die Unterfahrung der Bundesbahnlinie Wien—Gaa an der Thaya im Zuge der Hirschkettenerstraße im 21. Bezirke wird genehmigt. (A. d. G.R.)

(P. Z. 11477, Braunk.-Gew. Zill. 4568.) Die Umänderung der Arbeiterbaracke der Braunkohlen-Vergabergewerkschaft Zillingdorf mit einem Kostenbetrage von 390.000 K wird genehmigt, welcher Betrag in den laufenden Betriebsseinnahmen seine Bedeckung zu finden hat.

(P. Z. 11475, E.W. 4665.) Die Beschaffung einer Exzenterpresse für die Werkstätte in der Unterstation Raunthgasse mit dem aus den laufenden Betriebsmitteln zu deckenden Kostenfordernisse von 680.000 K wird genehmigt. (A. d. G.R.)

(P. Z. 11474, E.W. 4061.) Die Gemeinde Wien genehmigt die Erhöhung des satzungsgemäßen Einlagelapitales der Studien-

gesellschaft „Untere Enns“ von 3.240.000 K auf 4.320.000 K und den dadurch auf die Gemeinde Wien entfallenden Anteil von 120.000 K. (A. d. G.R.)

(P. Z. 11478, E.W. 4642.) Die Anschaffung von 15.000 Stück Elektrizitätszählern und 22 Stück Stromwandlern für die städtischen Elektrizitätswerke wird mit einem Gesamterfordernisse von 85.000.000 K genehmigt. (A. d. G.R.)

(P. Z. 11476, E.W. 4499.) Für die beschleunigte Ausführung der Eisenbetonarbeiten und für die Mehrleistungen bei den Monierwänden für die Schaltschränke zum Ausbaue der Unterstation „Rudolfsheim“, 14. Robilegasse 31/33, werden die Mehrkosten im Betrage von 500.000 K bewilligt, welcher Betrag in den Sachkrediten per 16.000.000 K bedeckt ist.

Berichterstatter StR. Grünwald:

(P. Z. 11466, M. Abt. 14, 5321.) Die Anträge betreffend die Nachzahlung zur Versicherungsgebühr für 1921 zur Hausgehilfenkrankenkasse werden genehmigt. (A. d. G.R.)

(P. Z. 11454, M. Abt. 27, 2869.) Die bedeckten Gesamtkosten für eine Uhrenanlage und sechs Kontrolluhren für den Bau des Kontumazmarktes und Seuchenhofes werden im Betrage von 430.000 K nachträglich genehmigt. (A. d. G.R.)

(P. Z. 11457, M. Abt. 40, 2198.) Die Aufnahmeschrift über die am 23. September 1921 abgehaltene Verhandlung wegen Erteilung der Baubewilligung für die Verlegung und Ausgestaltung des Röntgeninstitutes im Kaiserin Elisabethspitale, 14. Huglgasse 3, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 11460, M. B. N. 12, 483/III.) Die dem Leopold Dichtenfeld zu erteilende Baubewilligung, auf den Liegenschaften Einl.-Z. 1955 bis 1960 Grundbuch Unter-Weidling eine Garage nebst anstoßenden Holz- und Kohlenstuppen, sowie einen unterirdischen Benzinbehälter zu errichten, wird unter den festgesetzten Bedingungen bewilligt.

(P. Z. 11456, M. Abt. 40, 1959/18.) Die Verhandlungsschrift vom 30. August 1918 samt Plan betreffend den Aufbau eines Stodwerkes auf den Kinderpavillon der Unversitätskinderklinik 9. Lazarettgasse 14 wird zukunfts zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 11451, M. Abt. 18, 1629.) Dem Ansuchen des Architekten Gottlieb um die Bewilligung, sechs Einfamilienhäuser in der Exportakademiestraße und Lissbaurergasse im 19. Bezirke unter Abweichung von den geltenden Verbauungsbestimmungen errichten zu dürfen, wird nicht stattgegeben.

(P. Z. 11450, M. Abt. 18, 1607.) Die Anträge betreffend die Baulinienbestimmung für das Siedlungsgebiet Nr. 38, „Planckenhäuser“, 21. Bezirk, werden genehmigt. (A. d. G.R.)

(P. Z. 11468, M. Abt. 40, 2082.) Den Frauen Fanni Besigang und Berta Horobedi wird nach Maßgabe der vorgelegten Pläne die politische Bewilligung zur Abschreibung der als prov. Kat.-Parz. 1329, bezeichneten Grundfläche von der Liegenschaft Kat.-Parz. 1329, Einl.-Z. 450 des Grundbuches des 7. Bezirkes, und Vereinigung dieses Grundteiles mit der Liegenschaft Einl.-Z. 1161 desselben Grundbuches erteilt. Auf Grund derselben Pläne wird dem Ing. Edgar Rimpler die Bewilligung zur Abtretung des als prov. Kat.-Parz. 1328, bezeichneten Teiles der in der Einl.-Z. 1161 des 7. Bezirkes inliegenden Kat.-Parz. 1323/1 behufs Uebertragung dieses Trennstückes in das Verzeichnis über das öffentliche Gut unter den festgesetzten Bedingungen erteilt. Diese Grundteilungen stellen sich als Unterabteilungen dar.

(P. Z. 11459, M. Abt. 40, 2097.) Dem Eigentümer der Liegenschaft Einl.-Z. 130 des Grundbuches Speising Anton Weiß wird auf Grund der vorgelegten Abteilungspläne unter den festgesetzten Bedingungen die politische Bewilligung erteilt, von der Liegenschaft Einl.-Z. 130/XII eine Teilfläche abzutrennen und mit der Liegenschaft Einl.-Z. 129/XIII zu verbinden.

Berichterstatter StR. Prof. Dr. Tandler:

(P. Z. 11484, M. Abt. 8, 62824.) Zur Ausgabeabdruck 301/7 c „Ueberführungskosten kranker Armer“ wird für das Verwaltungs-jahr 1920/21 ein Zuschußkredit in der Höhe von 6625 K 23 h bewilligt.

(P. Z. 9323, M. Abt. 9, 8243.) Die Verpflegskosten für die städtischen Humanitätsanstalten der Gemeinde Wien werden ab 1. August 1921 von 120 K auf 130 K per Kopf und Tag erhöht.

(U. d. G. R.)

(P. Z. 11482, M. Abt. 9, 8732.) Für das Verwaltungsjahr 1920 wird zur Ausgabenrubrik 301/16/5 und 301/16/9 ein erster Zuschußkredit in der Höhe von 190.000 K und zu den Ausgabenrubriken 301/13/3, 5, 7, 9, 11 sowie 301/16/7 ein zweiter Zuschußkredit in der Höhe von 1.667.000 K genehmigt.

(U. d. G. R.)

(P. Z. 9946, M. Abt. 9, 8441.) Die Mächtigungsgebühr der im städtischen Asyl untergebrachten Palästinawanderer wird für die Zeit vom 1. Mai bis einschließlich 15. September 1921 von 60 K, beziehungsweise 70 K auf 35 K ermäßigt.

(U. d. G. R.)

(P. Z. 10370, M. Abt. 9, 4372.) Die Abschreibung der von unbekannten Tätern entwendeten Inventargegenstände des IV. städtischen Waisenhauses im Werte von 30.190 K wird genehmigt.

(P. Z. 11485, M. Abt. 9, 8424.) Die für das Verwaltungsjahr 1919/20 für Bad Hall auf den Ausgabenrubriken 1/2 und 1/9 erforderlichen, im Gehabungsresultate bedeckten Zuschußkredite von 14.129 K 27 h und 8340 K 91 h werden genehmigt.

Berichterstatter StR. Siegel:

(P. Z. 11455, M. Abt. 30, 4306.) Die Gemeinde Wien nimmt den Ausgleichsvorschlag des Einigungsamtes im Lieferstreite der Firma Dexterr. Benz-Gaggenau, Ges. m. b. H., gegen die Gemeinde Wien an. Die bedeckten Mehrkosten im beiläufigen Betrage von 264.693 K werden genehmigt.

(U. d. G. R.)

Ausschuß

für Wohlfahrtseinrichtungen, Jugendfürsorge und Gesundheitswesen.

Bericht

über die Sitzung vom 12. Oktober 1921.

Vorsitzender: G. R. Forde.

Amtsfr. StR.: Prof. Dr. Julius Tandler.

Anwesende: Die G. R. Adele Bartisal, Marie Bod, Rudolfine Fleischner, Gohout, Dr. Haas, Marie Kramer, Banosch, Paulitschke, Amalie Pölzer, Konge, Rummelhardt, Schleifer, Amalia Seidel, Marie Vejvoda und Wawerka; ferner Ob. Zug. Anw. Dr. Faulhaber, Mag. R. Dr. Krzisch, Hofer und Dr. Ebermann, Ob. Stadtphhj. Dr. Böhm.

Schriftführer: Mag. R. Dr. Breyman.

Der Vorsitzende G. R. Forde eröffnet die Sitzung und bringt dem Ausschusse zur Kenntnis, daß anlässlich des Mandatsverzichts des G. R. Bohumil Sirotek, G. R. Anton Machát in den Ausschuß III (Aussch. Z. 816) gewählt wurde.

Der amtsführende Stadtrat berichtet über Aufnahme- und Verpflegänderungen im städtischen Versorgungsheime in Lainz, über bevorstehende Maßnahmen bezüglich Erhöhung der Erhaltungsbeträge und über die Abänderung der Ziehlinderordnung zufolge Kundmachung des Wiener Magistrats als politischer Landesbehörde vom 3. Oktober 1921 betreffend die Bestimmung einer Ziehlinderaufsichtsstelle für die in Anstalten befindlichen Ziehlinder (M. Abt. 7/Fs 21/2 a/19, L.-G.-Bl. für Wien Nr. 99).

Berichterstatter StR. Prof. Dr. Tandler:

(Aussch. Z. 771, M. Abt. 8, 66318.) Zur Ausgabenrubrik 301/9 c „Pflegegelder und Pflegebeiträge für Kinder“ wird für das zweite Halbjahr 1921 ein (erster) Zuschußkredit in der Höhe von 6.500.000 K bewilligt.

(U. d. Aussch. II, StS. u. G. R.)

(Aussch. Z. 800, M. Abt. 9, 9149.) Der Magistratsbericht betreffend Versorgung der Lungenheilstätte in Steinklamm mit Frischmilch wird zur Kenntnis genommen und die M. Abt. 9 ermächtigt, das entbehrliche Nutzvieh ehetunlichst zu verkaufen, beziehungsweise

behufts Verwertung im eigenen Betriebe der Lungenheilstätte schlachten zu lassen.

(Aussch. Z. 708 und 883, M. Abt. 13, 3389.) Der Wildabschuß im Wiener Zentralfriedhofe wird bis auf weiteres vom 1. Juli 1921 an an Alois Gey, 11. Kaiser-Ebersdorferstraße 58, unter folgenden Bedingungen überlassen: Alois Gey leistet der Gemeinde Wien eine Entschädigung von jährlich 6000 K, zahlbar am 2. Jänner und 1. Juli jedes Jahres; der für 1921 entfallende Betrag ist binnen drei Tagen nach Verständigung zu entrichten. Sowohl die Gemeinde Wien als Alois Gey steht das Recht zu, dieses Abereinkommen halbjährig, und zwar am 30. Juni und am 31. Dezember jedes Jahres zu kündigen. Der Abschuß ist nach den Weisungen der Zentralfriedhofsverwaltung im Einvernehmen mit dieser durchzuführen. Alois Gey ist berechtigt, bei gewöhnlichen Jagden höchstens zwei, den jährlichen Treibjagden höchstens fünf vorsichtige, erfahrene Schützen beizuziehen und weiters berechtigt, sich ausnahmsweise und nur für den Fall seiner Verhinderung durch seinen Sohn Leopold Gey vertreten zu lassen; für Schäden, die durch die beigezogenen Schützen oder durch seinen Sohn verursacht werden, haftet Alois Gey solidarisch. Das Verfügungsrecht über die Jagdbeute steht Alois Gey zu. Die Alois Gey zufolge Stadtratsbeschlusses vom 2. August 1918, P. Z. 7775, zukommende Entschädigung wird vom 1. Juli 1921 an eingestellt.

(Aussch. Z. 805, M. Abt. 12, 26668.) Der Bericht der M. Abt. 12 betreffend Erhöhung der bisherigen Kanzleikosten wird zur Kenntnis genommen.

(Aussch. Z. 707, M. Abt. 9, 7987.) Die vom Wiener Apothekergremium vorgelegte Abrechnung über den Betrieb der Anstaltsapothek des Jubiläumsspitals, des Wiener Versorgungsheimes und der Lungenheilstätte „Steinklamm“ für die Zeit vom 1. Juli 1919 bis 30. Juni 1920 wird genehmigend zur Kenntnis genommen. Die Aufteilung des aus der Abrechnung sich ergebenden Uberschusses zwischen dem Jubiläumsspitale, dem Wiener Versorgungsheime und der Lungenheilstätte „Steinklamm“ nach dem Verhältnisse der bezogenen Heilbehelfe wird genehmigt. Dem mit der unmittelbaren Leitung der Apotheke betrauten Provisor Magister Hugo Mayrlechner wird die Anerkennung ausgesprochen.

Berichterstatterin G. R. Rudolfine Fleischner:

(Aussch. Z. 823, M. Abt. 7/A, 12.) Dem Fachlehrer Franz Hollstein wird für die der Gemeinde Wien auf dem Gebiete der Fürsorgeerziehung geleisteten ausgezeichneten Dienste die vollste Anerkennung ausgesprochen.

Berichterstatterin G. R. Marie Bod:

(Aussch. Z. 787, M. Abt. 7/A, 12.) Der Bericht der M. Abt. 7, „Jugendamt“, betreffend Verwendung von Lehramtskandidaten als Erzieher in St. Andrä an der Traisen wird genehmigend zur Kenntnis genommen, desgleichen, daß diese während der Probezeit freie Wohnung und Verpflegung im Heime und eine Vergütung von einmalig 500 K erhalten. Die M. Abt. 7, „Jugendamt“, wird ermächtigt, die allfällige Anstellung solcher Lehramtskandidaten nach Ablegung der Probeprüfung unter den im Berichte erwähnten Bedingungen in die Wege zu leiten.

Berichterstatterin G. R. Rudolfine Fleischner:

(Aussch. Z. 791, M. Abt. 7/Rg., 40.) Der Verzicht des Oberlehrers Leopold Brosch auf das Ehrenamt der pädagogischen Leitung des öffentlichen Kindergartens der Gemeinde Wien, 21. Dr. Albert Geymannsgasse 187, wird zur Kenntnis genommen und ihm für sein verdienstvolles Wirken in diesem Amte Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Berichterstatter G. R. Schleifer:

(Aussch. Z. 815, M. Abt. 8, 28440.) Die restliche Schuld von 1000 K für an Leopold Grund verkaufte Notstandsmöbel wird wegen Uneinbringlichkeit abgeschrieben.

(U. d. Aussch. II.)

(Aussch. Z. 810, M. Abt. 8, 54565/20.) Die Gemeinde Wien verzichtet auf die Hereinbringung des vom Nachlasse nach Josef Falter vorgezeichneten Beitrages zum Wiener allgemeinen Versorgungsfonds von 750 K 80 h samt 4 Prozent Ersparnissen ab 9. Juni 1915.

(U. d. Aussch. II.)

(Aussch. B. 819, M. Abt. 9, 6889.) Auf Grund des Ergebnisses der Erhebung des Fürsorgeinstitutes wird der Magistrat ermächtigt, auf die in den Nachlasse nach der am 29. November 1918 im Bürgerversorgungshause verstorbenen Karoline Rankel gehörige Forderung von 3250 K an den Geschäftsführer, den erblasserischen Sohn Arnold Rankel, ohne Rücksicht auf die Verpflegungskostenforderung der Gemeinde Wien von 4020 K zu verzichten.

(Aussch. B. 804, M. Abt. 12, 26315.) Die Abschreibung von 240 K uneinbringbarer Kosten für Reinigung von Invaliden wird genehmigt.

(Aussch. B. 772, M. Abt. 10, 1129.) Den im Magistratsberichte genannten zehn Wiener Bürgern wird aus den verfügbaren Zinsen der Dr. Moritz Andreas Goldberger-Stiftung je ein Betrag von 340 K verliehen.

(Aussch. B. 799, M. Abt. 10, 2312.) Dem Waisenhauszögling Marie Foges werden die verfügbaren Zinsen der Karl Enzinger'schen Stiftung im Betrage von 32 K verliehen.

(Aussch. B. 798, M. Abt. 10, 1440.) Dem Franz Viererbl, Anton König und Elisabeth Haas werden je ein Betrag von 200 K aus den verfügbaren Zinsen der Stiftung eines ungenannt sein wollenden Menschenfreundes verliehen.

Berichterstatter Sr. Prof. Dr. Tandler:

(Aussch. B. 822, M. Abt. 9, 9448.) Die Erhöhung der Verpflegungskosten für das Wohltätigkeitshaus in Baden ab 1. November 1921 von 50 K auf 80 K pro Kopf und Tag wird zur Kenntnis genommen. Der Magistrat wird angewiesen, im Wohltätigkeitshause in Baden Pfleglinge der geschlossenen Armenpflege der Gemeinde Wien unterzubringen, und zwar gleichzeitig ungefähr 150 bis 200 von Oktober bis April und 20 bis 30 in der übrigen Zeit.

(Aussch. B. 820, M. Abt. 9, 9704.) Die Lungenheilstätte „Steinlamm“ wird vom Zeitpunkte der Wiedereröffnung, das ist vom 6. Juli 1921 an als Privatkanteranstalt der Gemeinde Wien mit einem Belagraum von ungefähr 200 Betten provisorisch fortgeführt werden. Von der Gesamtzahl der Betten werden 40 Betten als Freiplätze für vollkommen mittellose, nach Wien zuständige Personen gewidmet, die vom Magistrat zu vergeben sind. Außerdem werden für besonders dringliche Krankheitsfälle 15 Stiftungsplätze geschaffen, welche namens des Gemeinderatsausschusses III vom amtsführenden Stadtrate dieser Gruppe zu vergeben sind. Dem Verbands der Genossenschaftskrankenkassen für Wien und Niederösterreich werden unter den vom Magistrat festgesetzten Bedingungen 70 Betten gegen die ermäßigte Verpflegungsgebühr von 150 K täglich für Kassenmitglieder und deren Angehörige überlassen. Der Betriebskrankenkasse der städtischen Straßenbahnen werden entsprechend der gepflogenen Vereinbarung 10 Betten für ihre Mitglieder, beziehungsweise deren Angehörige gegen Ersatz der vollen Selbstkosten an die Gemeinde Wien überlassen. Die anderen obligatorischen Krankenkassen haben bis zum Ablaufe besonderer Vereinbarungen für ihre Mitglieder fallweise zumindest jene Verpflegungsgebühren zu entrichten, welche jeweils für die öffentlichen Krankenanstalten in Wien festgesetzt sind, wobei jedoch mit Rücksicht auf diese ermäßigte Gebühr nur nach Wien zuständige Personen zugelassen werden. Die übrigen Plätze sind mit Selbstzahlern (Ersatz der vollen Selbstkosten der Gemeinde Wien) oder Teilzahlern zu besetzen; die Höhe dieser ermäßigten Gebühr wird vom Magistrat von Fall zu Fall auf Grund genauer amtlicher Erhebungen festgestellt und darf unter den Betrag von 50 K nicht hinuntergehen. Die Begünstigung derartiger Teilzahlungen kann nur nach Wien zuständigen Personen gewährt werden. Nichtobligatorische Krankenkassen sowie alle nicht nach Wien zuständigen Personen haben zumindest die vollen Selbstkosten der Gemeinde (derzeit 270 K) zu bezahlen. Die Höhe der Selbstkosten der Gemeinde Wien werden auf Grund der Berechnungen der Betriebsbuchhaltung jeweils vom Gemeinderatsausschusse festgesetzt. Die Verpflegungskosten sind an der Kassa der Lungenheilstätte „Steinlamm“, und zwar grundsätzlich im Vorhinein zumindest für 14 Tage zu bezahlen. Der Magistrat behält sich vor, auch mit anderen Krankenkassen Verträge hinsichtlich der Höhe der Verpflegungskosten ihrer Mitglieder abzuschließen. Der Magistrat wird ermächtigt, bei

Erhöhung der Verpflegungskosten auch die Teilzahlungen der Krankenkassen dementsprechend zu erhöhen.

(Aussch. B. 821, M. Abt. 9, 9703.) Bis zur genauen Berechnung der Verpflegungskosten für die städtischen Humanitätsanstalten werden die Verpflegungskosten für diese Anstalten mit Ausnahme des Asyl- und Werkhauses ab 15. Oktober 1921 um 50 Prozent unter Abrundung auf 10 gegen oben vorläufig erhöht. Die vorläufige Einhebung der von der Verwaltung des städtischen Asyl- und Werkhauses berechneten Tagen für die Verpflegung und Nächtigung wird genehmigt.

(Aussch. B. 811, M. Abt. 12, 26541.) Die Verpflegungskosten-erhöhung von 50 K auf 80 K pro Kopf und Tag im Wohltätigkeitshause Baden für die das Winterkontingent überschreitenden Pfleglinge im Höchstmaß von 105.000 K, welcher Betrag auf Ausgabe Nr. 301/7 a bedeckt ist, wird genehmigt.

(Aussch. B. 809, M. Abt. 12, 26303.) Die Auszahlung des am 1. Oktober 1921 fälligen Betrages von 186.000 K für den Betrieb der beiden Schulzahnkliniken an die österreichische Gesellschaft für Zahnpflege in den Schulen als zweite Vierteljahres-teilzahlung wird genehmigt.

(Aussch. B. 790, M. Abt. 9, 19033.) Der Verkauf von zirka 150 m² aus dem Werkstänale der Lungenheilstätte Steinlamm gewonnenen Schotter an den Bezirksstraßenanschluß Kirchberg zum Preise von 60 K pro Kubikmeter wird nachträglich genehmigt.

(Aussch. B. 831, M. Abt. 8, 70554.) Den Fürsorgeinstituten wird die Bewilligung erteilt, Bandagen, Brillen und sonstige therapeutische Behelfe bis zum Kostenbetrage von 500 K an Bedürftige anzuweisen.

(Aussch. B. 803, M. Abt. 9, 9586.) August Matras wird als Hospitant im Jubiläumsspitale der Stadt Wien zugelassen.

Berichterstatter Hr. Schleifer:

(Aussch. B. 765, M. Abt. 13, 3571.) Dem Totengräberstellvertreter Karl Jires und dem Hausknecht Florian Gefner des Baumgartner Friedhofes wird ausnahmsweise unter den vom Magistrat festgesetzten Bedingungen die Bewilligung zur Aufstellung je eines Kleintierstalles auf den von ihnen gepachteten Schrebergärten erteilt.

(Aussch. B. 757, M. Abt. 13, 4372.) Die Erteilung der Ermächtigung an die Zentralfriedhofsverwaltung zum Handeinkaufe von Nasenziegeln unter den im Magistratsberichte genannten Bedingungen wird nachträglich genehmigt.

(Aussch. B. 832, M. Abt. 13, 4773.) Für das Jahr 1921 wird die Platzinsgebühr für die auf Grund marktmäßiger Bewilligung von besugten Gewerbetreibenden für den Verkauf von Blumen, Grabkränzen u. dgl. bei den Wiener Friedhöfen, mit Ausnahme des Wiener Zentralfriedhofes, aufgestellten Verkaufsstände mit 15 K pro Tag und Stand festgesetzt.

(Aussch. B. 812, M. Abt. 13, 4743.) Die Erwerbung von eigenen Gräbern bei Begehren oder aus Anlaß einer Enterdigung sowie die nachträgliche Erwerbung von Gräbern auf Friedhofsbauer wird bis auf weiteres gesperrt. Die Vergebung von Kolumbarienischen oder Arkaden- und Kirchengrüften gegen Erlag der derzeit gültigen Gebühren wird ebenfalls bis auf weiteres eingestellt.

(Aussch. B. 813, M. Abt. 13, 4744.) Der Punkt 1 des Beschlusses des Gemeinderatsausschusses der Gruppe III vom 1. Juni 1921, Aussch. III, B. 453, wird wie folgt abgeändert: Der Magistrat wird ermächtigt, heimgefallene Gräber auf den Wiener Friedhöfen gegen Erlag der auf Grund der im Magistratsantrage genannten Gebühren zu vergeben. Die Gebühren gelten nur bei Erwerbung auf 15 Jahre. (Die Gebührentabellen sind im magistratischen Verordnungsblatte X verlautbart.)

(Aussch. B. 814, M. Abt. 13, 4745.) Die Gebühr für die Ueberlassung eines der noch verfügbaren eigenen Gräber auf der ehemaligen mohammedanischen Abteilung im Döblinger Friedhofe auf die Dauer des Friedhofbestandes wird mit 82.000 K für ein Innengrab und 85.000 K für ein Edgrab festgesetzt. Die Gebühr für die Ueberlassung eines Grufplatzes auf dieser Abteilung wird fallweise durch den Gemeinderatsausschuß bestimmt.

(Aussch. B. 818, M. Abt. 13, 4731.) Dem Karl Piliš wird der einfache Gartengruftplatz Gruppe 45 B, Nr. 8 im Wiener Zentralfriedhofe um die Gebühr von 150.000 K auf die Dauer des Friedhofbestandes überlassen. Auf diesem Platze hat der Erwerber auf seine Kosten durch die Zentralfriedhofsverwaltung eine einfache Gruft erbauen zu lassen. Die Anbringung eines Gitters bei dieser Gruft ist unzulässig. Von dem zur Aufstellung bestimmten Denkmal ist vorher eine maßgerechte Skizze dem Magistrat zur Genehmigung vorzulegen.

(Aussch. B. 825, M. Abt. 13, 3100.) Der Leopoldine Heißmann wird das eigene Grab, Gruppe 29, Nr. 64 A, im Hernauer Friedhofe um die Gebühr von 7000 K auf 15 Jahre überlassen.

(Aussch. B. 824, M. Abt. 13, 3021.) Dem städtischen Sanitätsaufseher Josef Kopschwa wird der heimgefallene Grabstein Nr. 70 am Fiedlesee Friedhofe um den Betrag von 1500 K überlassen.

(Aussch. B. 808, M. Abt. 13, 4426.) Die Gebühr für die Erwerbung des Benützungsbrechtes an nachstehend genannten Gruftplätzen im Fiehringer Friedhofe auf die Dauer des Friedhofbestandes wird wie folgt festgesetzt:

1. Gartengruftplatz Gruppe 20, Nr. 86 mit einem Ausmaße von $8,9 \text{ m}^2$: 120.000 K.

2. Gartengruftplatz Gruppe 20, Nr. 100 mit einem Ausmaße von $(4 \times 3,60 \text{ m}) = 14,4 \text{ m}^2$: 230.000 K.

3. Einfacher Gruftplatz Gruppe 20, Nr. 116 mit einem Ausmaße von $5,7 \text{ m}^2$: 70.000 K.

4. Gartengruftplatz Gruppe 32, Nr. 2 mit einem Ausmaße von $(3,20 \times 3,60 \text{ m}) = 11,52 \text{ m}^2$: 180.000 K.

Auf den Gruftplätzen Nr. 86 und 116 sind von den Erwerbern einfache Gräfte, auf den Plätzen Nr. 100 und Nr. 2 einfache oder Doppelgräfte mit einfachem Einlaß nach Erwirkung der Baubewilligung auf eigene Kosten zu errichten. Die etwa freibleibenden Grundstreifen sind von den Erwerbern auf ihre Kosten gärtnerisch auszugestalten und dauernd instandzuhalten. Von den bei den Gräften Nr. 100, beziehungsweise Nr. 2 zur Aufstellung gelangenden Denkmälern sind vor der Aufstellung maßgerechte Skizzen, die auch ein Bild der Gesamtanlage bieten, dem Magistrat zur Genehmigung vorzulegen.

(Aussch. B. 806, M. Abt. 13, 4332.) Dem Ansuchen der Franziska Wierer um Bewilligung der nachträglichen Erneuerung des eigenen Grabes Gruppe 19, Reihe 7, Nr. 3 im Döblinger Friedhofe wird keine Folge gegeben.

(Aussch. B. 801, M. Abt. 13, 2586.) Der Marie Pasching wird der am heimgefallenen Grab Gruppe 6, Nr. 27 im Dornbacher Friedhofe aufgestellte Grabstein unter den im Magistratsberichte enthaltenen Bedingungen um den Preis von 4000 K käuflich überlassen.

(Aussch. B. 794, M. Abt. 13, 3016.) Dem Paul Schallich werden die beiden Gräber 1. Klasse Nr. 14 und 15 an der rechten Friedhofsecke im Groß-Fiedlersdorfer Friedhofe als eigene Gräber mit beschränktem Benützungsbrechtes nachträglich gegen Ertrag einer Gebühr von 600 K auf die Dauer des Friedhofbestandes überlassen. Dem Ansuchen um nachträgliche Erneuerung des Benützungsbrechtes an diesen Gräbern wird aus grundsätzlichen Erwägungen keine Folge gegeben.

(Aussch. B. 797, M. Abt. 13, 3576.) Dem Franz Böhm wird ausnahmsweise die nachträgliche Erneuerung des Benützungsbrechtes an dem seit 19. Juni 1921 heimgefallenen eigenen Grab Gruppe 15 D, Reihe 8, Nr. 9 im Wiener Zentralfriedhofe auf weitere 10 Jahre, das ist bis 19. Juni 1931 gegen Ertrag der Gebühr von 200 K samt den 5prozentigen Verzugszinsen dieses Betrages, gerechnet vom Verfalltage bis zum Erlagstage obiger Gebühr, bewilligt.

(Aussch. B. 774, M. Abt. 13, 4105.) Dem Ansuchen der Klementine Stingl, 4. Belvederegasse 19, um die Ueberlassung eines heimgefallenen eigenen Grabes im Grinzinger Friedhofe gegen Ertrag einer ermäßigten Grabstellgebühr wird keine Folge gegeben.

(Aussch. B. 786, M. Abt. 13, 4407.) Die eingehobenen Sicherstellungssummen für Beerdigungen in eigenen Gräbern am Fiehringer und Baumgartner Friedhofe werden nunmehr als endgültige Grabstellgebühren für die Ueberlassung der genannten Gräber verrechnet.

(Aussch. B. 807, M. Abt. 13, 4676.) Für die Rückstellung des eigenen Grabes Gruppe 17, Nr. 66 im Fiehringer Friedhofe wird dem Rudolf Kloss von der am 24. Februar 1920, sub J. N. 727, erlegten Grabstellgebühr per 10.000 K, der Teilbetrag von 9500 K rückvergütet.

(Aussch. B. 775, M. Abt. 13, 4184.) Dem Alfred Karrel wird die Bewilligung erteilt, beim Gagliengrabe (Karrel) Gruppe 91, Abteilung 14, Nr. 1 in der Kriegergrabstätte des Wiener Zentralfriedhofes eine kleine Marmortafel aufstellen zu lassen.

(Aussch. B. 793, M. Abt. 13, 4368.) Die an die Gemeinde zu entrichtende Gebühr für die Benützung der Verkaufsstände vor dem Wiener Zentralfriedhofe während der Dauer des Allerheiligenverkehrs im Jahre 1921 wird mit 400 K für jeden Lebensmittel- oder Kerzenstand und 500 K für jeden Blumenstand festgesetzt. Eine teilweise Rückerstattung der im Vorhinein zu erlegenden Gebühr findet auch dann nicht statt, wenn der betreffende Stand nur während eines Teiles der Marktzeit benützt wird.

(Aussch. B. 796, M. Abt. 13, 4525.) Zum Ankaufe von Kunstblumen behufs Herstellung von Kränzen und Bouquets für den Allerheiligenblumenverkauf am Wiener Zentralfriedhofe wird ein Betrag von rund 30.000 K, der auf Ausgabeblatt 307 bedeckt ist, genehmigt.

(Aussch. B. 776, M. Abt. 13, 4481.) Dem Emmerich Klobutchnig wird die Bewilligung erteilt, beim Mannschaftsgrabe (Klobutchnig) Gruppe 91, Abteilung 34, Nr. 195 in der Kriegergrabstätte des Wiener Zentralfriedhofes ein Holzkreuz aufstellen zu dürfen.

(Aussch. B. 773, M. Abt. 13, 3927.) Dem Franz Pfleger wird das Benützungsbrecht an dem eigenen Grab Gruppe 14, Reihe 6, Nr. 12 im erweiterten Teile des Simmeringer Friedhofes auf die Dauer von 15 Jahren um die Gebühr von 10.000 K überlassen.

(Aussch. B. 777, M. Abt. 13, 4045.) Dem Josef Mader wird ein Einzelgrab in laufender Reihe im Ragnauer Friedhofe auf zehn Jahre um die Gebühr von 1000 K überlassen.

(Aussch. B. 778, M. Abt. 13, 4476.) Für die Bewilligung der Zusammenlegung von Gräbern ist eine mit 20 Prozent der für das Benützungsbrecht an den zusammenzulegenden Grabstellen bezahlten Gesamtgebühr zu bemessende Tage zu entrichten.

(Aussch. B. 779, M. Abt. 13, 3457.) Der Magistrat wird ermächtigt, die mit der Magistratskundmachung vom 2. August 1921, M. Abt. 13, 3457, zur Wiederbelegung bestimmten einfachen Gräber, Gruppe 3, Nr. 131 bis 166, Gruppe 4, Nr. 27 bis 82 und Nr. 151 bis 163 im Hütteldorfer Friedhofe unter Beibehaltung der derzeitigen Ausmaße als eigene Gräber in laufender Reihe um die tarifmäßige Grabstellgebühr zu vergeben. Bei diesen Grabstellen dürfen nur Grabzeichen aus Holz oder Eisen von höchstens 1,50 m Höhe aufgestellt werden.

(Aussch. B. 766, M. Abt. 13, 3908.) Dem Ansuchen des Paul Mislivcecl, Schneidermeister, um Ermäßigung der Gebühren für die Ueberlassung der beiden Kolumbarien Nr. 249 und 251 im linken Tiefgeschosse sowie die Gebühren für die Enterbierung des Jakob Mislivcecl aus der Rotgruft linke Arkaden Nr. 41 im Wiener Zentralfriedhofe wird mangels berücksichtigungswürdiger Gründe keine Folge gegeben.

(Aussch. B. 756, M. Abt. 13, 2257.) Dem Ansuchen des Maximilian Jila um Ermäßigung der Gebühr für den Ankauf eines eigenen Grabes in laufender Reihe sowie der Gebühr für die Benützung der Rotgruft linke Arkaden Nr. 11 im Wiener Zentralfriedhofe wird keine Folge gegeben.

(Aussch. B. 755, 763, 754 und 785, M. Abt. 13, 2243, 3370, 3051 und 3054.) Der Marie Maroth, Luise Semrad, Marie Egger und der Antonia Wiche wird die nachträgliche Einzahlung der Renovationsgebühr für verfallene Gräber bewilligt.

(Aussch. B. 828, M. Abt. 13, 4265.) Der Josefina Bratranek wird die Bewilligung erteilt, beim Mannschaftsgrabe (Bratranek) Gruppe 91, Abteilung 12, Nr. 53 in der Kriegergrabstätte des Wiener Zentralfriedhofes ein Holzkreuz aufstellen zu lassen.

(Aussch. Z. 829, M. Abt. 13, 4617.) Der Lena Stiglig-Thierry wird das Benützungsrecht an der einfachen fertigen Gruft samt Belag Gruppe 81 B, Nr. 45 im Wiener Zentralfriedhofe um die Gebühr von 80.000 K auf die Dauer des Friedhofsbestandes überlassen.

(Aussch. Z. 827, M. Abt. 13, 4220.) Dem Josef Poblogar werden die beiden eigenen Gräber Gruppe 49, Nr. 71 und 72 im Hiefiger Friedhofe um die Gebühr von je 10.000 K auf die Dauer von 15 Jahren überlassen.

(Aussch. Z. 817, M. Abt. 13, 4665.) Die Gebühr für die Ueberlassung des Benützungsrechtes an einer einfachen fertigen Gruft samt Belag in den Gruppen 69 B und 81 B im Wiener Zentralfriedhofe wird mit 180.000 K für eine Mittelgruft und 195.000 K für eine Edgruft festgesetzt.

Berichterstatterin M. Amalie Seidel:

(Aussch. Z. 770, M. Abt. 7/A, 178/6/20.) Die M. Abt. 7 (Jugendamt) wird ermächtigt, im Erholungsheime „Auhofer“, Türniz, der bischöflichen Methodistenkirche bis zu 20 Plätze zum Preise von 50 K für Kind und Tag zu besetzen, wobei Elternbeiträge in möglichster Höhe hereinzubringen wären.

(Aussch. Z. 789, M. Abt. 7/A, 176/20.) Die M. Abt. 7 (Jugendamt) wird ermächtigt, in dem Kinderheime des Zentralvereines für Heimstätten und Horte in Baumgarten bis zu 60 schwererziehbare Mädchen schulpflichtigen und übereschulpflichtigen Alters unterzubringen.

(Aussch. Z. 788, M. Abt. 7/A, 3/III.) Dem Vereine „Kinderschuttkationen“ wird die kostenlose Benützung der Freiflächen der Tagesheimstätte Pöckelsdorf für den Winter 1921/22 unter denselben Bedingungen gestattet, wie sie im vorigen Jahre für die Winterbenützung des Girgenberges durch den Alpenklubverein festgesetzt wurden.

(Aussch. Z. 784, M. Abt. 7/A, 3/III.) Die Erteilung der Spielbewilligung an den „Zentralverein für Horte und Heimstätten“ für die Ferienzeit 1921 auf dem Lauerberge und die Benützungsbewilligung für das Planckeboden wird nachträglich genehmigt. Dem „Zentralverein für Horte und Heimstätten“, Ortsgruppe X, wird unter denselben Bedingungen, wie sie für die übrigen Vereine bestehen, die Bewilligung zur Benützung der Freiflächen der Tageserholungsstätte Lauerberg für den Sommer 1921 erteilt.

(Aussch. Z. 783, M. Abt. 7/A, 3/III.) Dem Arbeitervereine „Kinderfreunde“, Ortsgruppe Kaiserbrunn und dem „Deutschen Turnverein Kaiserbrunn“ wird die Spielbewilligung für den Herbst 1921 und das Frühjahr 1922 auf den Grünflächen der Tagesheimstätte „Weissau“ mit der Beschränkung erteilt, daß die Baulichkeiten nicht in Anspruch genommen werden und die Bewilligung mit dem Tage aufhört, als die Tagesheimstätte für Erholungszwecke in Benützung gezogen wird, insbesondere die Tagesheimstätte einer Aktion zum Betriebe einer solchen übergeben wird. Für die Benützung gelten im übrigen die für die Heimstätte „Lauerberg“ festgesetzten Bedingungen.

Bezirksvertretungen

Sitzungen:

3. Bezirk: 27. Oktober, 5 Uhr nachmittags.
4. Bezirk: 25. Oktober, ½ 5 Uhr nachmittags.
10. Bezirk: 28. Oktober, 4 Uhr nachmittags.

Allgemeine Nachrichten.

Tätigkeit des Arbeitsnachweis- und Arbeitslosenamtes der Stadt Wien im September 1921.

Abteilung	Berufsgruppe	Stellenangebote	Stellengesuche	Vermittlungen	Zahl der Unter- stützten zu Ende des Monates		Zusammen	davon Familien- erhalter	
					männlich	weiblich		männlich	weiblich
I	Metallverarbeitung	167	296	109	—	—	—	—	—
II	Holzverarbeitung, Baugewerbe	255	337	229	—	—	—	—	—
III	Bekleidungsindustrie, Tapetierergewerbe, Textilindustrie, Sattler-, Taschner- und Ledergerbereiengewerbe	135	109	65	—	—	—	—	—
IV	Verkehrsbedienstete	12	135	7	238	—	238	132	—
V	Kaufmännisches Personal, Freie Berufe (Gesundheitspflegepersonal, Schau- spieler, Musiker zc.)	—	29	—	66	—	66	31	—
VI	Hotel-, Gast- und Schankgewerbe . .	793	1194	723	—	—	—	—	—
VII	Kaffeehausgewerbe	758	1005	747	26	17	43	19	4
VIII	Land- und Forstwirtschaft, Gärtner und ungelernete Arbeiter	684	2367	545	1067	—	1067	404	—
IX	Bäckergewerbe	25	156	27	—	—	—	—	—
X	Gewerbliche Frauenarbeit	1204	1277	649	—	262	262	—	34
Hauspersonale		2706	1445	839	—	—	—	—	—
Zusammen		6739	8350	3940	1397	279	1676	586	38

Lebensmittelverkehr.

Tätigkeitsbericht des Wiener Marktamtes im Monate August 1921.

Die vielfachen Unrechlichkeiten, welche im geschäftlichen Leben und Treiben unserer Tage so häufig zutage treten, haben eine Anzahl von Fahrlässigkeiten und Betrügereien ins Leben gerufen. So wurden in Ausübung der dem Amte in erster Linie zukommenden Handhabung der lebensmittelpolizeilichen Vorschriften und in der Ueberwachung der Preisbildung auch in diesem Monate zahlreiche Anstände erhoben und Anzeigen erstattet. Die Zahl der erstatteten Anzeigen erreicht im Berichtsmonate 1165.

Die Verfälschung der Milch ist eine so allgemein verbreitete und täglich geübte, daß diesem unentbehrlichen Nahrungsmittel nach wie vor das strengste Augenmerk zugewendet wurde. Das Wässern wird nicht nur von den Produzenten an Ort und Stelle, sondern auch von den Verschleißern vorgenommen. Beim Milchmeier Franz Schmah, 17. Pezlgasse 10, wurde Milch abgenommen, die nach der Untersuchung als entrahmt erkannt wurde. In der Filiale der Milchverwertungsstelle 2. Rumbgasse 7 (Weiterin Ponzer) wurden gelegentlich einer Revision zwei Proben von Milch gezogen, wobei die aus einer plombierten Kanne entnommene 8 Prozent Wasserzusatz, die aus dem offenen Schankgefäße dagegen einen solchen von 33 Prozent zeigte. Die Gemischtwarenverschleißerin Marie Reitmaier, 10. Triefnerstraße 31, verkaufte Milch, der 23 Prozent Wasser zugesetzt waren. Weiter wurden zahlreiche Wässerungen von 8 bis 18 Prozent konstatiert und zur Anzeige gebracht. Der ebenfalls als Verfälschung zu bezeichnende Zusatz von Soda war bei der abnorm hohen Augusthöhe sehr häufig anzutreffen. Der Milchmeier Franz Schwach, 16. Wilhelmminnenstraße 185, verkaufte Milch ohne Milcharten zu dem übermäßigen Preise von 50 K per Liter.

Butter ist bei ihrem relativ hohen Preise vielfachen Verfälschungen ausgesetzt. Die Milchverschleißerin Marie Schwarzenberger, 2. Engerthstraße 217, hielt Butter feil, die schon wegen des anhaftenden abnormalen Geschmacks für den direkten Konsum nicht mehr geeignet war und außerdem um 7-5 Prozent mehr Wasser enthielt, als nach den Bestimmungen des Lebensmittelgesetzes zugelassen werden kann. David Steigmann und Max Leberer, 2. Birckgasse 41, brachten Butter mit Wasser versetzt in den Verkehr und betrug der gesamte Zusatz 22-8 Prozent. Die Gemischtwarenverschleißerin Julie Erdkönig, 3. Landstraßergürtel 25, verkaufte Margarine als „Landbutter“, die schon durch einen eindringlichen Talgeruch als verfälscht erkannt werden mußte.

Eine bis dato unbekannte Firma vertrieb unter der falschen Bezeichnung „Gewürskäse“ stark gewässerten Topfen. Adolf Schletter, 16. Ottalringerstraße 23, hatte Primsenkäse zum Verkaufe, in dem reichlich Maden vorgefunden wurden. Selbstverständlich war dieser Käse verdorben und daher zum menschlichen Genuß ungeeignet.

Die Verfälschungen bei Würsten sind im Zunehmen begriffen und wird der Mehlsatz, der bei gewissen Wurstsorten an und für sich nicht zu beanstanden ist, auch bei anderen vorgenommen, ohne daß aber im Verkaufsraume der Mehlsatz affiziert erscheint. Im letzteren Falle bedingt das Außersichtliche dieses Vorganges eine Ueberschreitung des Lebensmittelgesetzes (Fälschung). Ebenso werden die echten Wursthüllen (Magen, Darm) künstlich gefärbt, welcher Umstand meist deutlich erkennbar ist. Auch dies ist unstatthaft. So unterließ es der Fleischhändler Josef Bürgle, 2. Im Werd (Markt), den seiner Wurst beigemengten Zusatz von Mehl ausdrücklich zu deklarieren, während die Fleischhändlerin Marie Mayer, 2. Im Werd (Markt), die Haut einer dünnen Wurst mit einem Teerfarbstoff intensiv färbte. Im Lokale des Karl Karber, 10. Lagenburgerstraße 89, wurden Grieben (Grammeln) vorgefunden, die infolge des anhaftenden Schimmels ein sehr unappetitliches und ekelerregendes Aussehen besaßen.

Die sprichwörtlich gewordene Weinverfälschung bietet auch immer wieder Grund zum Einschreiten. Gelegentlich einer bei der Gemischtwarenverschleißerin Marie Mayer, 4. Wiedner Hauptstraße 10, abgehaltenen Revision wurden drei Weinproben

abgenommen und untersucht. Die Flaschen waren als „Reher“, „Böslauer“ und als „echter oberösterreichischer Apfelwein“ bezeichnet. Die als „Reher“ und „Böslauer“ bezeichneten waren in Wirklichkeit Johannisbeerwein, der übermäßig gewässert, mit Gewürznelken aromatisiert und im allgemeinen sehr minderwertig war. Am Tage der Betriebsrevision gestand der Gatte der Mayer, diesen Wein selbst erzeugt zu haben. Auch der dort vorgefundene Apfelwein entsprach nicht den gesetzlichen Bestimmungen. Dieser Obstwein war mit übermäßigem Wasserzusatz bereitet worden und enthielt zur Verführung Saccharin. Dieses Erzeugnis stammte von Josef Kolik, Schuhmacher, 14. Benedikt Schellingerstraße 15, der ohne Gewerbeberechtigung und ohne jegliche Kenntnisse diese Fälschungen betrieb.

Beim Gemischtwarenverschleißer Josef Grünzweig, 6. Kasernengasse 5, wurde „Rubarum“ und „Jamailarumverschnitt“ vorgefunden. Nach der chemischen Untersuchung der zwei abgenommenen Proben wurden beide als verfälscht erkannt, denn beide Proben stellten einen Kunstrum minderer Qualität dar. In beiden Fällen wurde also unter der falschen Bezeichnung „Rubarum“ einerseits und „Jamailarumverschnitt“ andererseits ein gewöhnlicher Kunstrum angeboten. Außerdem hatte der fälschlich bezeichnete „Jamailarumverschnitt“ nicht den vorgeschriebenen Alkoholgehalt.

Der Verkehr mit Ersatzlebensmitteln, der vom Bundesministerium für Volksernährung bereits freigegeben wurde, hat in letzter Zeit immer mehr das Auftauchen von meist äußerst minderwertigen Erzeugnissen gezeitigt. Ganz besonders sind es die für Spirituosen in Verkehr gebrachten Erzeugnisse. Die Firma Dr. Fritz Fuchs, 7. Schottenfeldgasse 78, brachte „Vanillinzucker Dr. Fuchs“ in Verkehr. In diesem nur aus gestoffenem Zucker bestehenden Präparate war Vanillin chemisch nicht nachweisbar. Bedinglich das Papierfädelchen ließ ein kaum wahrnehmbares Vanillinaroma erkennen.

Der Gemischtwarenverschleißer Matthias Zwickl, 18. Währingerstraße 125, hielt getrocknete Herrenpilze feil, die reichlich lebende und tote Motten, deren Eier, Raupen und Puppen enthielten. Ein großer Teil der Pilze war von den Raupen zerfressen. Diese verdorbenen, zum menschlichen Genuß vollkommen ungeeigneten Schwämme wurden vernichtet und die Anzeige erstattet.

Die Gemischtwarenverschleißerin Ernestine Singer, 2. Sternedplatz 1, beziehungsweise deren im Geschäfte tätiger Bruder besaßen sich, anscheinend durch gute Verdienstmöglichkeit angeeignet, in größerem Umfange mit der Erzeugung von „Zwiebackbröseln“. Der Zwieback selbst wurde auf Grund von „Mitgliedsarten des Reichswirtschaftsbundes der Festangestellten in dessen Zweiggeschäft, 2. Sturzerstraße 86 und anderen Filialen gekauft. Die Brösel sind dann, wie die Erhebungen ergaben, zum Großteil erst im Wege eines unbefugten „Engrosisten“ an Kleinhändler gelangt, nachdem man vorher die Zwiebackbrösel mit Maismehl gestreckt hatte.

Die intensiv betriebene Kontrolle hinsichtlich der Fleischpreisstellung deckte zahlreiche Fälle von übermäßigem Preisforderungen auf.

Mit Obst und Gemüse wurde ebenfalls Preistreiberei betrieben. Die Wanderhändlerin Charlotte Popper, 2. Volkstplatz 1 wohnhaft, wurde auf der Marienbrücke beanstandet, weil sie Pfirsiche zum Preise von 200 K per Kilogramm feilhielt, die Wanderhändlerin Emilie Goldfuß, weil sie dieselben um 160 K zum Verkaufe brachte.

Der Sauerkräutler Josef Mayer, 14. Neusteingasse 12 (Schwendermarkt, Stand Nr. 90), verkaufte geschnittenes Kraut um 56 K, nachdem er seiner eigenen Angabe nach dasselbe um 32 K eingekauft hatte, somit beim Verkaufe den übermäßigen Nutzen von 75 Prozent einheimste.

Bei dem Bäckermeister Adolf Ertl, 1. Dorotheergasse 13, wurden 17 Säcke Weizenbrotmehl und zwei Säcke Maismehl beschlagnahmt, weil es Ertl unterließ, die für die Broterzeugung bestimmte, aber erübrigte Menge der österreichischen Getreideverkehrsanstalt zur Anmeldung zu bringen, nachdem dieser Ueberschuß Eigentum des Staates ist.

Vernichtet, beziehungsweise beschlagnahmt wurden: 19.802 kg Obst, 11.826 kg Gemüse, 5868 Stück Eier, 1135 Dosen Kondensmilch, 1180 kg Kartoffeln, 152 kg Fleisch,

59 Dosen Kondensmilch, 64 Rebhühner, 14 Fasane, 2 Stück Gänse, 9½ kg sonstiges Geflügel, sowie kleinere Mengen an Fischen, Käse, Pilzen, Kartoffelsirup, Tabak u. Die hohen Ziffern der meist als ungenießbar vernichteten Lebensmittel sind auf die auch im August anhaltende abnorme Hitze zurückzuführen.

Der wiederholt ergangene Aufruf an das konsumierende Publikum, die Kontrollbehörden durch Anzeigenerstattung zu unterstützen, wird neuerlich erlassen. Die Neigung des Publikums, auf Marktschreierei zu hören, eröffnet den Betrügern und Fälschern ein großes Terrain, denn prahlerische Firma, lockende Etikette, neue Namen und schlaue Anpreisungen helfen den Spekulanten eigennützige Zwecke erreichen. Es ist doppelt strafwürdig, wenn unbedingte Lebensbedürfnisse in Zeiten ungewöhnlicher Teuerung verfälscht und zu wucherischen Preisen abgesetzt werden.

Hiezu muß ferner bemerkt werden, daß von amtswegen vorgenommene Revisionen von vielen Geschäftsleuten gerne als unnötige Behelligungen gestempelt werden. Ja, viele Geschäftsleute gehen soweit, daß sie durch ihr renitentes und exzessives Benehmen das gerade anwesende Publikum direkt oder indirekt zur Stellungnahme gegen die amtierenden Organe herausfordern. Unter solchen Umständen wird eine Amtshandlung sehr erschwert, oft sogar unmöglich gemacht.

Arbeiten und Lieferungen.

Die Befehle (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenschätzungen, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht etwas anderes angegeben ist, in der betreffenden Magistratsbauabteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — Die Bedingungen können, insofern sie überhaupt veräußert sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden. — Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen. — Auf verspätet eintreffende oder nicht vorschriftsmäßig abgefaßte Angebote wird keine Rücksicht genommen. — Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt. — Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats- oder Magistratsbauabteilung erteilt.

Aubotausschreibungen.

G.W. 4831.

Erbauung eines Hochspannungsschalthauses zur Unterstation „Leopoldstadt“.

Zur Vergebung gelangen die Schlosserarbeiten und die Lieferung von Glas, Dachpappe und Asphalt.

Anbotverhandlung am 31. Oktober, 10 Uhr, in der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke, 9. Mariannengasse 4. Bedingungen im Baubureau daselbst.

M.Abt. 26, 4745.

Instandsetzung verschiedener Gebäude auf dem Wiener Zentralfriedhofe.

Voranschlag: Baumeisterarbeiten 160.000 K.

Anbotverhandlung am 31. Oktober, 10 Uhr, in der M.Abt. 23, Rathaus, Mezzanin, Stiege 4.

Kalendarium.

Die in Klammern beigefugte Zahl bezeichnet jenes Post des Amtsblattes, in welchem die Aubotausschreibung ausführlich enthalten ist.

24. Oktober, 9 Uhr (M.Abt. 23), Herstellung von neuen Aborten und Vornahme von Instandsetzungsarbeiten im städtischen Bürgerversorgungshause 9. Währingerstraße 45 (Heft 84).

— 10 Uhr. (G.W.) Erd-, Baumeister- und Eisenbetonarbeiten für die Erbauung eines Hochspannungsschalthauses zur Unterstation „Leopoldstadt“ (Heft 83).

— 11 Uhr. (M.Abt. 23.) Restliche Lieferung von Bauschlosserarbeiten für den Bau von 13 Häusern der Siedlung Schmelz (Heft 83).

31. Oktober, 10 Uhr, (G.W.) Schlosserarbeiten und die Lieferung von Glas, Dachpappe und Asphalt für die Erbauung eines Hochspannungsschalthauses zur Unterstation „Leopoldstadt“ (Heft 85).

— 10 Uhr. (M.Abt. 23.) Baumeisterarbeiten für die Instandsetzung verschiedener Gebäude auf dem Zentralfriedhofe (Heft 85).

Ergebnisse.

Bau von 13 Häusern der Siedlung Schmelz.

Anbotverhandlung vom 17. Oktober 1921, Z. 376.

Es offerierten für die restlichen Tischlerarbeiten: L. & R. Höfler P. 1 bis 6 (Fenster) + 338% (366.606 K), Post 7 bis 10 (Türen) + 313% (107.380 K), P. 14 (Gasmeßerlasten) + 590% (483.000 K), P. 11 bis 13 (Haustore) + 511% (337.272 K); Adalbert Sittora P. 1 bis 6 288.970 K, P. 7 bis 10 118.900 K, P. 14 186.000 K, P. 11 bis 13 224.000 K.

Kundmachungen.

Schlachtgebührentarif für die Benützung der Rinderschlachthäuser.

Im Punkte E der Magistratskundmachung vom 24. September 1921, M.Abt. 42, 3922, betreffend die Abänderung des Schlachtgebührentarifes für die Benützung der Rinderschlachthäuser hat es statt: Für das Ausleihen einer Kälberwage ist eine Gebühr von 20 K zu entrichten richtig zu heißen: „Für das Ausleihen einer Kälberwage ist eine Gebühr von 40 K pro Tag zu entrichten.“

Richtigstellung: In der in Nummer 82 des Amtsblattes der Stadt Wien vom 12. Oktober 1921 veröffentlichten Kundmachung betreffend die Räumung der Rohrleitungen, schließbaren Kanäle und Senkgruben durch die Gemeinde Wien vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1921 beträgt die zu entrichtende Halbjahrsgebühr: 1. Für Häuser mit schließbarem Kanal bei einem Jahreszinsbetrag von 280.000 K bis 320.00 K nicht 18.366 K sondern 18.336 K, 2. für Häuser mit Rohrleitungen bei einem Jahreszinsbetrage von 370.000 K bis 430.000 K nicht 13.656 K sondern 14.656 K.

Stiftungen, Stipendien und Freiplätze.

M.Abt. 10, 2272/21.

Stipendien für Hochschüler

in Verwaltung des Wiener Magistrates im selbständigen Wirkungskreise.

Im Studienjahre 1921/22 gelangen die unten verzeichneten Stipendien nach den hiefür bestehenden allgemeinen Vorschriften und unter nachstehenden besonderen Voraussetzungen und Bedingungen zur Verleihung:

Die Gesuche sind bis längstens 10. November 1921 unmittelbar bei der M.Abt. 10 in Wien, 1. Rathausstraße 14, 4. Stock, bezüglich der Anton Schey-Stipendien (Post 9 und 10) bei dem betreffenden Professorenkollegium einzubringen.

Wird für den Fall der Nichterlangung des einen Stipendiums gleichzeitig um die Verleihung eines anderen der ausgeschriebenen Stipendien gebeten, so ist bezüglich jedes Stipendiums ein besonderes Gesuch innerhalb der obigen Einreichungsfrist einzubringen. Hierbei ist aber von den beim Magistrate zu überreichenden Gesuchen nur eines mit den Originaldokumenten oder mit beglaubigten Abschriften derselben zu belegen, während den anderen Gesuchen einfache, wortgetreue, von der Partei selbst anzufertigende ungestempelte Abschriften dieser Dokumente beizuschließen sind. Zugleich ist in jedem Gesuche anzuführen, bei welchem Ansuchen die Originaldokumente, beziehungsweise die beglaubigten Abschriften erliegen.

Den Gesuchen sind beizuschließen: a) Geburts(Tauf)schein; b) Heimat-schein; c) die Studiennachweise der beiden letzten Semester, allenfalls auch Prüfungs- und Frequentationszeugnisse; Hörer der technischen Hochschule haben überdies das vorgeschriebene Eintrittsverzeichnis beizubringen; d) allfällige Nachweise bezüglich der angeführten Vorrangrechte und besonderen Bedingungen; e) Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis, woraus die Erwerbs-, Vermögens- und Familienverhältnisse des Bewerbers sowie seiner Eltern oder sonstiger alimentationspflichtiger Personen genau zu entnehmen sein müssen, damit ein sicheres Urteil über den Grad der Bedürftigkeit des Bewerbers, beziehungsweise seiner Eltern geschöpft werden kann. Sind die bezüglichen Angaben lückenhaft oder fehlt eines der sub a) bis e) angeführten Dokumente, so wird sich der Gesuchsteller die Erfolglosigkeit seines Einschreitens selbst anzuschreiben haben. Die mit einem Mittellosigkeits- oder Armutszeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

In jedem Gesuche muß, abgesehen von den Angaben im Armuts(Mittellosigkeits)zeugnis, ausdrücklich angeführt werden, ob der Stipendienwerber oder eines seiner Geschwister bereits im Genusse eines Stipendiums oder eines Erziehungsbeitrages usw. steht oder nicht. Befehandenfalls ist dieses Stipendium,

beziehungsweise der betreffende Genuß sowie dessen Betrag genau anzuführen. Diese Angaben sind rücksichtlich des Genußes eines Stipendiums vom Studienvorstande des Stipendienwerbers, bei Hochschülern vom Stipendienreferenten zu bestätigen. Ein Verschweigen oder eine unrichtige Angabe rücksichtlich eines derartigen Genußes würde die Annullierung der Stipendienverleihung nach sich ziehen.

Verwandtschaftsverhältnisse können nur durch amtliche, die Eintragung in den Ehe- und Geburts(Tauf)matrizen vollständig wiedergebende Auszüge nachgewiesen werden.

Die Stipendien werden, wo nichts anderes bemerkt ist, auf Studiendauer verliehen.

Es gelangen folgende Stipendien zur Verleihung:

1. **Bürgermeister-Stipendien der Stadt Wien:** Drei zu 600 K für in Wien heimatberechtigte, ordentliche Hörer der Technischen Hochschule in Wien, welche sich über wahre Dürftigkeit, tadelloses sittliches Betragen und eine gute wissenschaftliche Verwendung ausweisen.

2. **Hermine Elßler:** Eines zu 600 K für mittellose Studierende der weltlichen Fakultäten der Wiener Universität, die in Wien geboren, österreichische Staatsbürger, mindestens 18 Jahre alt sind und sich durch hervorragende Begabung, vorzüglichen Fleiß und tadellosen Lebenswandel auszeichnen. Vorzug für Angehörige der Familien Elßler oder Schäffl, hinsichtlich welcher das Erfordernis der Geburt in Wien entfällt.

3. **Gustav Figdor:** Drei zu 1300 K für das Studienjahr 1921/22 an je einen armen, durch Fleiß, Sitten und Geistesgaben hervorragenden Hörer der Rechte, der Medizin und der Philosophie (Naturwissenschaften) in Wien, und zwar wird beteiligt je ein Studierender des katholischen, des evangelischen und des israelitischen Bekenntnisses.

4. **Moritz Goldberger:** Mehrere im einmaligen Betrage von 200 K, und zwar an mittellose Kandidaten der medizinischen, juristischen und philosophischen Doktorwürde, als Beitrag zu den Tagen der Promotion und an Maler als Beitrag zu einer Reise nach Italien.

5. **Gruber-Sagorß:** Zwei zu 800 K an Studierende der drei weltlichen Fakultäten der Wiener Universität, welche sich über ein gutes Maturitätszeugnis ausweisen können. Vorzugsberechtigt sind die Verwandten des verstorbenen Satten der Stifterin des Herrn Anton Sagorß. Mangels solcher Bewerber haben nur arme Studierende deutscher Nationalität und christlicher Konfession und unter diesen zuerst nach Wien zuständige Anspruch auf den Stipendiengenuß.

6. **Jonas Freiherr v. Königswarter:** Zehn zu 800 K für das Studienjahr 1921/22, und zwar drei für Hörer der Rechte und zwei für Hörer der Medizin an der Universität in Wien, drei für Hörer der Technischen Hochschule in Wien und zwei für Schüler der Akademie der bildenden Künste oder einer behördlich autorisierten Meisterschule in Wien. Die Bewerber müssen in Wien geboren und daselbst zuständig sein.

7. **Dr. Heinrich Laube:** Eines zu 600 K für in den ehemaligen Reichsratsländern geborene dürftige ordentliche Hörer der Philosophie in Wien deutscher Nation, welche sich den philosophischen, philologischen oder historischen Studien widmen. Vorzug für in Wien Geborene.

8. **Preysing-Mehlein:** Zwei zu 800 K für das Studienjahr 1921/22 an je einen bedürftigen Hörer der Rechte und der Medizin in Wien, welche die Maturitätsprüfung an einem Wiener Gymnasium abgelegt haben, in Wien geboren und dahin zuständig sind. Vorzug für im 14. Gemeindebezirke von Wien Geborene.

9. **Anton Schey:** Vier zu 660 K an arme, fleißige Studenten, und zwar zwei an Hörer der Rechte in Wien und je eines an einen Hörer der Technischen Hochschule in Wien und einen Hörer der juristischen Fakultät der Universität in Graz. Einreichsstelle ist das betreffende Professorenkollegium.

10. **Anton Schey:** Eines zu 630 K für talentierte Schüler der allgemeinen Malerschule oder der Spezialschule für historische Landschafts- oder Tiermalerei an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Einreichung beim Professorenkollegium der Akademie.

11. **Josef Schiellein:** Eines zu 800 K für arme Studierende der Technischen Hochschule in Wien.

12. **Josef und Anna Steiner:** Eines zu 630 K für arme, nicht bloß mittellose fleißige Hörer der Medizin in Wien, die in Wien geboren und katholischen Glaubensbekenntnisses sind. Vorzug für Söhne von armen Geschäftsleuten oder von Witwen nach solchen.

13. **Theobald Uffenheimer:** Vier zu 300 K für das Studienjahr 1921/22 an je einen christlichen Hörer der juristischen, der medizinischen und der philosophischen Fakultät der Universität in Wien, dann der Technischen Hochschule in Wien. Vorzug für Verwandte des Stifters, dann nach Wien Zuständige oder im Bezirke Leopoldstadt in Wien oder in Wien überhaupt Geborene.

14. **Universitätsjubelfeier-Stipendium:** Eines der Stadt Wien zu 600 K für arme Studierende der juristischen Fakultät an der Wiener Universität von tadellosem sittlichen Benehmen und von tüchtiger wissenschaftlicher Verwendung.

M. Abt. 10, 2051/21.

Anna Moser-Heiratsausstattungsstiftung.

Verliehen wird ein Betrag von 900 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Hausgehilfinnen katholischer Religion, die als Kinder- oder Stubenmädchen oder als Köchin in der Familie eines einzigen oder unverschuldet bei mehreren in Wien lebenden Staatsbeamten von der ehemaligen 6. Rangsklasse abwärts mindestens durch sechs Jahre, wobei eine längere Dienstzeit den Vorzug verleiht, zur vollsten Zufriedenheit ihrer Dienstgeber, insbesondere sehr redlich, anhänglich und arbeitsam gedient, stets einen sittlichen Lebenswandel geführt haben und deren Bräutigam sich im Besitze eines Gewerbes, einer Anstellung oder eines Dienstes befindet und durch Arbeitsamkeit und sittlichen Lebenswandel ausgezeichnet.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Heiratschein, Sittenzeugnis, Dienstzeugnisse, dann Gewerbeschein (Konzession), Anstellungsdekret oder Dienstzeugnis und Sittenzeugnis des Bräutigams.

Einreichsstelle: M. Abt. 10 (1. Rathausstr. 14), Einreichungsfrist bis 14. November 1921.

Vom Magistrate der Stadt Wien,

als politischer Landesbehörde.

Am 22. September 1921.

M. Abt. 10, 2402.

Franziska Edle von Semlitsch-Stiftung.

Verliehen werden: Zwei Stiftpplätze zu jährlich 800 K.

Zur Verleihung sind berufen: Ohne Unterschied des Geschlechtes beiderseitige Waisen nach Bundesbeamten der ersten bis einschließlich achten Rangsklasse (worunter auch im Bundesdienste definitiv angestellt gewesene Ärzte zu verstehen sind), welche bedürftig, erwerbsunfähig, von durchaus unbescholtenem sittlichen Lebenswandel, römisch-katholischer Religion und nach Wien zuständig sind. Der Stifftsgenuß dauert in der Regel bis zum 20. Lebensjahre, jedoch nur bis zur Verheiratung oder anderweitigen Versorgung.

Unter sonst gleichen Verhältnissen sind jene Beamtenwaisen, welche infolge von Kränklichkeit, körperlicher Gebrechen oder einer Geisteskrankheit erwerbsunfähig sind, besonders zu berücksichtigen. Solche, sowie studierende Beamtenwaisen können sich auch nach dem 20. Lebensjahre bewerben.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Zuständigkeitsnachweis, Nachweis der Verwaisung, letztes Schulzeugnis, Vormundschaftsdekret.

Einreichungsfrist: Bis 30. November 1921.

Einreichsstelle: M. Abt. 10, 1. Rathausstraße 14.

Kalendarium.

Die in Klammern beigelegte Zahl bezeichnet jenes Heft des Rundschreibers, in welchem die Ausschreibung ausführlich enthalten ist.

- 31. Oktober 1921.** Dr. Leopold Trebisch-Stipendien für Studierende (Heft 77).
 — Jakob Ruffner, Mittelschülerstipendium (Heft 77).
 — Josef Lang, Mittelschülerstipendium (Heft 77).
 — Franz Xaver Muthsam, Mittelschülerstipendium (Heft 77).
 — Dr. Prix, Mittelschülerstipendium (Heft 77).
 — Marie Weeber, Mittelschülerstipendium (Heft 77).
 — Stiftung für Gymnasialschüler aus Peking und Penzing (Heft 77).
 — Woll'sche Heiratsausstattungsstiftung (Heft 80).
10. November 1921. Bürgermeisterstipendien der Stadt Wien für drei Hörer der Technischen Hochschule (Heft 85).
 — Hermine Eßler-Stipendium für einen Hörer der Wiener Universität (Heft 85).
 — Gustav Sigdor-Stipendien für Hörer der Wiener Universität (Heft 85).
 — Moritz Goldberger-Stipendien für Hochschüler und Maler (Heft 85).
 — Gruber-Sagor-Stipendien für zwei Hörer der Wiener Universität (Heft 85).
 — Jonas Königswarter-Stipendien für zehn Hörer der Wiener Universität (Heft 85).
 — Dr. Heinrich Laube-Stipendium für einen Hörer der philosophischen Fakultät in Wien (Heft 85).
 — Preshing-Mehlein-Stipendien für zwei Hörer der Wiener Universität (Heft 85).
 — Anton Schey-Stipendien für vier Hörer der Wiener Universität (Heft 85).
 — Anton Schey-Stipendium für einen Schüler der Malkunst (Heft 85).
 — Josef Schiellein-Stipendium für einen Hörer der Technischen Hochschule in Wien (Heft 85).
 — Steiner-Stipendium für einen Hörer der medizinischen Fakultät in Wien (Heft 85).
 — Theobald Uffenheimer-Stipendien für vier Hörer der Wiener Universität (Heft 85).
 — Universitäts-Zubehöer-Stipendium für einen Hörer der Rechte in Wien (Heft 85).
14. November 1921. Anna Moser Heiratsausstattungsstiftung (Heft 85).
16. November 1921. Alois Drasche-Armensstiftung (Heft 80).
30. November 1921. Franziska Semlitsch-Stiftung für Waisen nach Bundesbeamten (Heft 85).
 Jederzeit zu überreichen. Stenographie- und Maschinschreibkurse. — Freiplätze und Honorarermäßigung für städtische Angestellte (Heft 76).

Eintragungen in den Erwerbssteuerkataster.**Gewerbenunternehmungen.****27. September 1921.**

(Fortsetzung.)

- Rückauf Marianne — Warenhandel im großen, ausschließlich Lebens- und Futtermitteln — 4. Margaretenstr. 8.
 Schid Leo — Handel mit Maschinen für Bergwerke und mit montan-technischen Bedarfsartikeln, Handelsagentur — 4. Schikanenberg. 2.

- Spanish Ernestine — Frauen- und Kinderkleidermachergewerbe — 4. Schleifmühlg. 6.
 Sperdal Anna — Handel mit Wirkwaren — 4. Starhemberg. 35.
 Spiess (Speiß) Otto — Gas- und Wasserleitungsinstallateur — 19. Birkrothstr. 6.
 Stuch Emil — Handelsagentur — 4. Wiedner Hauptstr. 67.
 Türl Rosa — Psaidlergewerbe — 4. Kleine Neug. 18.
 Ueberra Franz — Handel mit Fahrrädern, Nähmaschinen, Kinderbetten, sowie Antiquitäten — 4. Schönbürgstr. 46.
 Wancetz Thomas — Gas- und Wasserleitungsinstallateur — 19. Peter Jordaust. 17.
 Weidlich Johann — Bücher- und Bilanzrevision — 4. Wiedner Hauptstr. 39.
 Weiss Sidonie — Stickerie — 19. Sitberg. 10.
 Zenger Paula — Kaffeeschmuckergewerbe — 4. Margaretenstr. 21.

28. September 1921.

- Adler & Schell, offene Handelsgesellschaft — Erzeugung von Galanterie-schlosswaren — 7. Stollg. 3.
 Babal Anton — Herrenkleidermacher — 9. Sebering. 3.
 Balala Thomas — Dienstmannsgewerbe, Pizenz Nr. 172 — 9. Tröbberhalle.
 Bankhaus Gebrüder Grünwald — Bank- und Kommissionsgeschäft — 1. Gunglstr. 16.
 Bellerling Rient — Gemischtwarenhandel im großen — 15. Krimhildpl. 1.
 Bermann Adele — Gemischtwarenhandel unter Ausschluß von Lebens-mitteln — 3. Hainburgerstr. 54.
 Berid Brothers, Handelsgesellschaft m. b. G. — Gemischtwarenhandel im großen mit Ausnahme von Lebens- und Futtermitteln — 9. Porzellang. 19.
 Binder Josefina — Damenkleidermachergewerbe — 9. Porzellang. 48.
 Blaha Peter — Kleidermacher — 9. Pramerg. 27.
 Bondian Josef — Kaffeeschankkonzession — 7. Randlg. 3.
 „Bronce“, Gesellschaft m. b. G. — Vertrieb von Bronze- und Metall-waren — 3. Schwarzenbergpl. 5a.
 Brosche Franz — Handelsagentur — 15. Klementineng. 2.
 Budla Hedwig — Gastwirts-konzession — 3. Erdbergstr. 129.
 Coen Robert — Erzeugung von Papierwaren — 15. Markgraf Rüdiger-str. 1.
 Engelrath Alphons & Komp. — Leder-galanteriewarenherzeugung — 3. Margerg. 18.
 Frenger Heinrich — Tischler — 3. Erdbergerlände 2.
 Friedmann & Komp., offene Handelsgesellschaft — Bank- und Kom-missionsgeschäft — 9. Elisabethpromenade 25.
 Garbos & Herzog, offene Handelsgesellschaft — Mechanische Schuhleisten-erzeugung — 15. Stutterheimstr. 2.
 Giet Rudolf — Musiker — 15. Preysingg. 35.
 Gilmann Robert — Handel mit Galanterie- und Kurzwaren — 15. Mariaböckerstr. 17.
 Gottschling Maria — Modistengewerbe — 9. Dittrichsteing. 9.
 Großmann Albert — Handelsagentur — 3. Riesg. 3.
 Grünberger Aloisia — Damenkleidermachergewerbe — 3. Trubelg. 8.
 Guschelbauer Hugo — Wirkwarenherzeugung — 3. Rübeng. 13.
 Habarta Katharina — Stricker-gewerbe — 3. Marokkanerg. 6.
 Hallanel Ida — Damenkleidermachergewerbe — 7. Neustiftg. 127.
 Hanal Arnold — Erzeugung von gestanzten Gummiartikeln — 3. Eise-platz 4.
 Hermann August — Zimmer-maler — 3. Landstraßer Hauptstr. 26.
 Höbner Josef — Tapezierer — 9. Riechtensteing. 119.
 Hofbauer Konrad — Gastwirts-gewerbe — 3. Landstraßer Hauptstr. 153.
 Hora Karl — Handel mit Konfektions- und Textilwaren — 3. Hohl-wegg. 40.
 Huber Marie — Blumen- und Wäsche-warenherzeugung — 3. Hohlweg-gasse 40.
 Jüngendorfer Antonia — Damenkleidermachergewerbe — 9. Riechten-steing. 84.
 Janal Josef — Tischler — 9. Spittelauerpl. 4.
 Januschka Ferdinand — Kleidermacher — 9. Währingergürtel 8.
 Jesinet Ludwig — Handelsagentur und Kommissionswarenhandel — 9. Grümentorg. 26.
 Joll Fritz — Bettfedernverarbeitung und -Versendung — 15. Gunther-str. 13.
 Kieß Karl — Mechaniker — 9. Kinderpitag. 15.
 Köhl Heinrich — Schlosser — 17. Bergsteigg. 48.
 König Adolf, Inhaber der protokollierten Firma Ad. König — Holz-handel im großen — 3. Fingerg. 12.

Werkzeugmaschinen
 für Eisen- und Metallbearbeitung

H. Sartorius Nachf.,
 Gesellschaft m. b. H.
 Wien VIII., Laudongasse 12.
 Telefon 12246-5289.

Wirth Elsa — Mobilstengewerbe — 9. Widerhoferg. 7.
 Wobitscha Georg — Strohviehhandel — 3. Zentralviehmarkt St. Marg.
 Woback Marie — Wanderhandel — 3. Kugela. 7.
 Wochmeister Alexander — Viehhandel — 3. Zentralviehmarkt St. Marg.
 Wiffer Johann — Gastwirthsgewerbe — 13. Lingerstr. 131.
 Zigarettenbissen- und Papierwarenerzeugung „Libertas“ Wilborth's
 & Komp, offene Handelsgesellschaft — Fabrikmäßige Erzeugung von Zigaretten-
 hülisen und Papierwaren — 3. Erdbergstr. 3.

Amiel Rosa — Tröbbergewerbe — 16. Sulmg. 15.
 Beier Otto — Kleidermacher — 17. Leopold Ernstg. 8.
 Böhm Alfred — Handel mit Musikinstrumenten und Bestandteilen und
 Zubehör sowie Papier und Kurzwaren — 2. Stuerwerstr. 36.
 Berger Erwin — Tee- und Brauntweinschank — 5. Wiedner Hauptstr. 93.
 Bernbard Franziska — Strickereigewerbe — 2. Harlortstr. 9.
 Bezuschlo Nikolaus — Handel mit Kurz-, Galanterie- und Spielwaren,
 Wäscheartikeln und Schuhe — 2. Schlittelftr. 77.
 Brandler Moses, Inhaber der Einzelfirma Brandler & Roschwald —
 Riemergewerbe — 18. Schumannstr. 27.
 Brezina Rudolf — Erzeugung von kosmetischen Artikeln mit Ausnahme
 solcher, die an eine Konzession gebunden sind — 2. Sebastian Knappg. 10.
 Budta Gustav & Komp., offene Handelsgesellschaft — Handel mit Brenn-
 holz im großen und kleinen — 17. Römerg. 76/78.
 Czernik Karl — Zahntechnikerbefugnis — 8. Josefstädterstr. 52.
 Elias Moses vel Max Gutmann — Konzession mit der Berechtigung
 zum Verkauf von Giften und zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffen
 und Präparaten mit Einfluß der medikamentös imprägnierten Verbandstoffe
 — 2. Hammer-Burgstr. 4.
 Fabianel Ferdinand — Elektrotechniker — 2. Schrobbergstr. 6.
 Feld Heinrich — Marktfahrgewerbe — 2. Hermineng. 6.
 Fischer Eduard — Kaffeechenker — 16. Brunneng. 51.
 Fleischer Ludwig — Handel mit Wäsche und Wirkwaren — 2. Praterstr. 36.
 Fleischer Oskar — Marktfahrer — 2. Fugbadg. 12.
 Fleischmann Alois — Handel mit Fellen — 2. Costellerg. 14.
 Fleischmann Arnold — Handelsagentur — 2. Pazmaniteng. 25.
 Fofonta Franz — Wanderhändler — 2. Möbsstr. 16.
 Fofel Karl — Schlosser — 18. Michaelerstr. 32.
 Fraggmann Israel — Handel mit Kurz-, Galanterie- und Bijouterie-
 waren und Modeartikeln — 2. Rembrandtstr. 3.

(Das Weitere folgt.)

Spiegel- und Tafelglasniederlage
Hermann Dénes
V., Hamburgerstraße 5,
Telephon 2536, 6030.
Filiale I., Maysedergasse 2,
Telephon 5537.
===== Grosses Lager ===== 295
in Spiegel- und Tafelglas, Solin-, Ornament-, Draht-
und Schnürlglas in allen Sorten und Dimensionen,
sowie in allen sonstigen Glasarten. Belegte Spiegel in
allen Qualitäten und Größen.

Zeichnet
**Oesterreichische
BAU-LOSE**

Jährlich zwei Haupttreffer von je
== 5.000.000 K ==
Jedes Los gewinnt
Sämtliche Gewinne vollkommen
abzugs- und einkommensteuerfrei
Kein Legitimationszwang
== Zeichnungspreis: ==
1220 K für ein ganzes Los und 305 K für ein Viertellos

427

Oesterreichische
Brown Boveri-Werke A.-G.

325

Elektr. Beleuchtungs- u. Kraftübertragungsanlagen, Dynamos u. Motoren aller Größen u. Spannungen, Turbogeneratoren, Transformatoren, Spezialmotoren f. verschiedenste Zwecke, elektr. Personen- u. Lastenaufzüge, elektr. hefr. Krane u. Krananordnungen, Pumpen u. Kompressoren, Förderanlagen, Walzwerkantriebe usw., Gleichstrom- u. Wechselstrombahnen, Trambahnwagenanordnungen, elektr. Zugbeleuchtungen nach eig. System, Eisenbahnsicherungsanlagen, Kühlanlagen, System Audiffren-Singrin, fahrbare Motore f. landwirtschaftliche Zwecke etc.

Wien, X., Gudrunstr. 187

**ARBEITSKLEIDER
DÖTZ**

Wien, 3. Bezirk, Sofienbrückengasse 30.
Haltestelle der Straßenbahn J, F, 4.

337



Maschinen- u. Armaturen-Niederlage
Rudolf Patzer

Wien, I. Bez., Getreidemarkt 2,
Repräsentanz der Blau- u. Werke.

liefert: Manometer, Thermometer, Ventile, Kondenswasserableiter, Wasserstandsanzeiger, Wasser- u. Gasarmaturen, Wächterkontrolluhren, Arbeiterkontrollapparate, Dichtungsmaterial, Rohre und Fittings etc.

318

Granit Anton Poschacher

Telephon 54.513 **Wien** Telephon 54.513

Bureau: IV., Margaretenstrasse Nr. 30.
Lagerplatz: XX. (Brigittenau), Treustr. 35

415

Granitwerke:

:: Pflastersteine etc. :: Mauthausen, Neuhaus, Aschbach in O.-Ö.

„Teerag“

319

Aktiengesellschaft für Teerfabrikate
Asphalt, Russ und chemische Produkte
Zentrale Wien III., Marxergasse 25

**Witkowitz Bergbau- und
Eisenhütten-Gewerkschaft**

Witkowitz (Mähren-Čechoslovakel.)

Roheisen, Gießerei-, Puddlings- und Stahlroheisen; Hämatit, Ferromangan, Ferrosilizium etc.

Eisengussware, Rohre für Wasser-, Dampf- und Gasleitungen; Maschinen- und Baugut, gußeiserne Säulen etc., Grauguß- und Hartgußwalzen, -Platten etc.

Stahlfassonguss aus Martin- oder Elektro Stahl und aus Manganstahl. Gußstücke jeder geeigneten Konstruktion und Größe in zweckentsprechender Härte und Zähigkeit, sauber und dicht. Spezialartikel: Lokomotiv- und Waggonräder; Manganstahl: Herzfische, diverse Weichteile, Brechbacken für Steinbrecher, Steinmühlen usw.

Schmiedestücke aus Martin-, Nickel- und Spezialstahl, wie: Maschinenwellen bis zu den größten Dimensionen sowie Maschinenteile jeder Art.

Schiffbau-Material: Schiffsschrauben, Rudor, Anker, Vorder- und Hintersteven, Kurbel- und Tunnelwellen, Propellerwellen etc.

Eisenbahnbedarfsartikel: Lokomotiv- und Waggonräderpaare, geschmiedete und gegossene Waggon-Radscheiben, Radreifen für Lokomotiven und Waggon; komplette Geleiseanlagen, Wechsel und Kreuzungen, Drehscheiben, Schiebebühnen, Kasten- und Kippwagen für Grubenbahnen, Wasserstations-Einrichtungen etc.

Walzware, Stab- und Fassoneisen, Bau- und Waggonträger, Stabstahl, Stahlbleche, Reservoir- und Kesselbleche, Strips für Rohrfabrikation, Eisenbahn-, Straßenbahn- und Grubenschienen aus Martinstahl, Blöcke, Knüppel etc.

Rohre aus Flußstahl, Flußeisen, Schweißstahl, stumpf- und patentgeschweißt sowie nahtlos, Fittings, Fassonstücke etc., Rohrmaste.

Blechwaren a) mittels Wassergas geschweißte und b) elektrisch geschweißte Fässer für Benzin, Petroleum etc., c) Blechschmiedearbeiten aller Art, d) maschinell gepreßte Blechwaren aller Art für Kriegsbedarf, Eisenbahnbedarf etc., Kesselböden, Böden für Destillierblasen, Zellulosekocher, Garbekesselplatten, Hochdruck- und Turbinenleitungsröhren, Wellrohre System Fox und Morison etc.

Dampfkessel, besondere Spezialität: Wasserröhrenkessel Patent Garbe, Überhitzer, Reservoir, Gasbehälter etc.

Eiserne Brücken und Hochbau-Eisenkonstruktionen.

Maschinenbau, mit besonderer Berücksichtigung des Gasmotorenbaues für Koks- und Hochofengas, Fördermaschinen, Ventilatoren, Kompressoren, Druckluftlokomotiv-Anlagen, komplette Aufbereitungs-Anlagen etc. Komplette Einrichtungen für Berg- und Hüttenwerke, Koksanstalten, Gassanstalten, Petroleumraffinerien, Teerfabriken, Brennerien etc.

Schamottewaren, für Kesselbau, Schweiß- und Glühöfen, Martipöfen etc.

Arbeiterzahl: In den Eisensteingruben und Hüttenwerken 21.500
In den Kohlengruben und Koksanstalten 10.000

Zentraldirektion: Witkowitz-Eisenwerk, Mähren-Čechoslovakel.

Zentralverkaufsbüro: Witkowitz, Mähren-Čechoslovakel.

Prager Büro: Prag, II., Mariengasse 28.

387

Wiener Büro: Wien, VIII., Friedrich Schmidtplatz 5.

AUTOPNEUS

Motor- u. Fahrradpneus - Vollgummi
für Lastautos und Equipagen. Automobile und Auto-
ausrüstung, Akkumulatoren und prima Autoöle.

420

BERMANN & CO., WIEN I.
RATHAUSSTRASSE NR. 10. — TELEPHON 16-9-91

Schrabetz & Co. A. G.

Wien I., Elisabethstrasse 22.

Holzimprägnierung. — Holzpflasterungen.

:: Fabrik Gerasdorf a. d. Ostbahn. ::

265

Wiener Bau-Gesellschaft

Wien I., Wallnerstrasse 2.

Hochbau, Tiefbau,
Beton- und Eisenbeton-
bau, Grundtransaktionen.

445

Wirtschaftliche Dampfanlagen

Feuerungsanlagen, Ekonomiser,
Wasserreiniger, Ventilatoren

baut

GEFIA

Aktiengesellschaft
für industrielle Anlagen

TELEPHON: Nr. 19028, 19147

Wien, I., Ring des 12. November 10

Ein- und Verkauf von Maschinen aller Art

Alteisenkauf in größeren Mengen — Großes
Maschinenlager — Großes Lager von sämt-
lichen Sorten Stab-, Rund- u. Façon-Neueisen

MAX LAWETZKY

Wien XX., Engerthstrasse Nr. 143

(Endstation der Straßenbahnlinie „V“)

Telephon 49-3-22

Telephon 49-3-22

OLSO

Beleuchtung — Beheizung
Badezimmereinrichtungen
Beste Marke

Ausstellungsräume

I. Bezirk, Bellariastrasse 12

I. Bezirk, Opernring 6

Fabrik:

5. Bezirk, Schönbrunnerstrasse 56 Telephon 2185

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Berndorfer Metallwarenfabrik **ARTHUR KRUPP A.-G.,**

Berndorf, Nied.-Öst.

Eigene Niederlagen in Wien:

I., Wollzeile 12, I., Graben 12

VI., Mariahilferstrasse 19/21

**Kupfer- und
Aluminium-
Kochgeschirre**

856

„DAGA“

Dachdeckungs- und Asphaltierungs-Ges. m. b. H.
Wien VI. Gumpendorferstrasse 18

- Kontrahenten der Gemeinde Wien -
- Telephon 2696 und 11666 -

Holzzement-, Preßkies-, Dach-
pappe-, Andurodächer.

Asphaltierungen u. Isolierungen aller Art.
an Sämtliche Baumaterialien an

Schraubenschlüssel

R. J. Packness & Co. Wien
III. PARACELSGASSE 7.

STETS AB
LAGER WIEN
u. KURZFRISTIG

FERNSPRECHER:
9954

auch in Waggonposten

372

G. WINIWARTER

Blech- und Bleiwaren-Fabrik

Wien, I., Getreidemarkt 3.

Verzinktes Eisenblech in allen Dimensionen, Wellenblech und Träger-
weißblech zu Dächern, Plafonds, Balkons, Feuerschutzvorhängen etc.

Erzeugung von Bleiröhren, Bleiplatten, Hartbleifarmlaturen, Bleisiphone etc.
Verzinkte, verbleite und verzinkte Eisenbleche. Weißbleche schwarz und
verzinkt etc. Spezialität: Bleiwolle, bestes Muffendichtungsmaterial, Preislisten
und Prospekte auf Verlangen gratis und franko.

294

Baugesellschaft ANTON R. FLEISCHL Wien 9. Bez., Porzellangasse 36

Hochbau, Tiefbau, Beton- und Eisenbetonbau
Wasserkraftanlagen, Kleinwohnungsbauten
Rekonstruktions- und Adaptierungsarbeiten
Sparbauweise — — — — — Grundtransaktionen
Stockwerkbauten

263

KOCHGESCHIRRE

EMAILLIERT, VERZINNT, KUPFER, ROH, POLIERT

HAUS-, KÜCHEN- u. WIRTSCHAFTSGERÄTE

SPEZIALABTEILUNG für EINRICHTUNG von GEMEIN-
SCHAFTS-, SPITALS- und sonstigen GROSSKÜCHEN

HYGIENISCHE ARTIKEL

J. ALBRECHT

287

Wien, I., Ring des 12. November 10 — Fernsprecher 65188
GROSSNIEDERLAGE der EMAILIRWERKE „AUSTRIA“.

Österreichische Länderbank

Wien, I. Bez., Hohenstaufengasse 1, 3 und 5
Aktienkapital 160.000.000 K
20 Wechselstuben in Wien

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN:

Asch, Baden bei Wien, Gabicnz, Graslitz, Innsbruck, Joachimsthal,
Königgrätz, Linz, Salzburg, Schönlinde, St. Pölten, Weipert.

FILIALEN:

328

Prag, Josefsplatz 6, Graz, Herrengasse 1, Relchenberg, Schücker-
straße 24, Pilsen, Zeughausgasse 2, Teplitz, Meißnerstraße 420-421,
Paris, 12 Rue du 4 Septembre, London, 9 Bishopsgate.

VERTRETUNGEN:

Bukarest, Rumänische Kreditbank, Braila, Filiale der Rumänischen
Kreditbank, Konstanza, Filiale der Rumänischen Kreditbank, Belgrad,
Serbische Kreditbank, Schabatz, Filiale der Serbischen Kreditbank.

PUCHWERKE A.-G. GRAZ

Automobile

Fahrräder

350

Motorpflüge

Motor-Feldbahnen



Zentralverkaufsbüro:

Wien, I., Kolowratring 14

Allgemeine Depositen-Bank

Gegründet 1871. Wien I., Schottengasse 1. Gegründet 1871.

—: Aktienkapital und Reserven K 480.000.000 —:

Bank- und Wechselhaus, I., Kolowratring 14.

WECHSELSTUBEN:

- | | |
|--------------------------------|---------------------------------|
| I., Teinfaltstraße 2 | VIII., Josefstädterstraße 64 |
| I., Franz Josefs-Kai 37 | X., Favoritenstraße 103 |
| I., Rotenturmstraße 29. | XII., Koppeltorgasse 2 |
| II., Taborstraße 7 | XIII., Hietzinger Hauptstraße 3 |
| III., Hauptstraße 10 | XIII., Breitenfurterstraße 6 |
| IV., Rainerplatz 2 | XIV., Sparkasseplatz 1 |
| IV., Wiedner Gürtel 10 | XIV., Mariahilferstraße 196 |
| V., Reinprechtsdorferstraße 62 | XVII., Ottakringerstraße 84 |
| VII., Mariahilferstraße 74 b | XVIII., Währingerstraße 84 |
| VII., Neubaugasse 44 | XXI., Hauptstraße 45 |

307

FILIALEN:

Baden bei Wien, Bregenz, Czernowitz, Graz, Innsbruck, Knittelfeld,
Linz, Mödling, Neunkirchen, Salzburg, Steyr, St. Pölten, Vöckla-
bruck, Wels, Wiener-Neustadt, Villach.

Besorgt sämtliche Bankgeschäfte und industrielle Trans-
aktionen zu den kulantesten Bedingungen.

Küchenfee

Möbel-Spezialfabrik
Wien, XX., Kaiserplatz Nr. 6

335 Telefon Nr. 45022
Karl Klimberger & Co.

Wien—Triest
Schlafzimmer :: Mädchenzimmer
Vorzimmer :: Küchen-Einrichtungen

Filialen in Wien:

- I. Spiegelgasse 15
IV. Margaretenstr. 2
VI. Gumpendorferstr. 5
VI. Stumpergasse 51
VIII. Josefstädterstr. 30
XVIII. Währingerstr. 115
XXI. Hauptstraße 28

Inhalt.

Seite

Stadtsenat:	
Bericht über die Sitzung vom 4. Oktober 1921	1297
Bericht über die Sitzung vom 11. Oktober 1921	1299
Ausschuß für Wohlfahrts-Einrichtungen, Jugendfürsorge, Gesundheitswesen:	
Bericht über die Sitzung vom 12. Oktober 1921	1301
Bürgervertretungen:	
Sitzungen	1304
Allgemeine Nachrichten:	
Tätigkeit des Arbeitsnachweis- und Arbeitslosenamtes der Stadt Wien im September 1921	1304
Lebensmittelverkehr:	
Tätigkeitsbericht des Wiener Marktamtes im Monate August 1921	1305
Arbeiten und Lieferungen:	
Anbotausschreibungen	1306
Ergebnisse	1306
Rundmachungen	1306
Stiftungen, Stipendien und Freiplätze	1306
Eintragungen in den Erwerbssteuerkataster	1308

